

Modulhandbuch

für den Bachelor Studiengang Systems Engineering

Mit Modulbeschreibungen zu Veranstaltungen für den Bachelor Studiengang
Systems Engineering vom 26. Februar 2015

**zusammengestellt für die Fachrichtung Mechatronik
der Universität des Saarlandes**

RS-Sem.	Modul	Modulelement	CP	SWS
Grundlagenbereich				
1	Höhere Mathematik für Ingenieure I		9	6
2	Höhere Mathematik für Ingenieure II		9	6
3	Höhere Mathematik für Ingenieure III		9	6
4	Stochastische Bewertungsmethoden in der Technik		4	3
1	Technische Physik		5	5
1	Technische Dynamik	Statik	5	4
2		Dynamik	5	4
1	Grundlagen der Elektrotechnik I		5	3
2	Grundlagen der Elektrotechnik II		5	3
4	Messtechnik und Sensorik		6	4
2	Ingenieurwissenschaftliches Praktikum		3	4
4	Systemtheorie und Regelungstechnik 1		5	3,5
3	Systemmodellierung	Ereignisdiskrete Systeme	3	2
4		Kontinuierliche Systeme	3	2
1	Systementwicklungsmethodik 1		5	4
2	Programmieren für Ingenieure		8	5
RS-Sem.	Modul	Modulelement	CP	SWS
Kernbereich				
5	Elektronische Systeme		3	2
4	Grundlagen der Automatisierungstechnik		4	3
5	Systemtheorie und Regelungstechnik 2		5	3
5	Systemtheorie und Regelungstechnik 3		4	3
5	Aktorik und Sensorik mit intelligenten Materialsystemen 1		4	3
6	Aktorik und Sensorik mit intelligenten Materialsystemen 2		4	3
6	Elektrische Klein- und Mikroantriebe		4	3
3	Grundlagen der Signalverarbeitung		6	4
3	Elektronik	Physikalische Grundlagen	6	4
3		Bauelemente	3	2
4	Schaltungstechnik	Elektronische Schaltungen	3	2
4		Elektrische Netzwerke	3	2
4	Theoretische Elektrotechnik 1		6	4,5
5	Theoretische Elektrotechnik 2		5	4
5	Mikroelektronik 1		4	3
5	Elektrische Antriebe		4	3
5	Telecommunications I		9	6
6	Digitale Signalverarbeitung		6	4
5	Pattern and Speech Recognition		5	3
6	Information Storage		4	2
5	Hoch-frequency Engineering		4	3
5	Materialien der Mikroelektronik 1		4	3
6	Materialien der Mikroelektronik 2		4	3
6	Einführung in die elektromagnetische Feldsimulation		4	3
6	High-speed Electronics		4	3
6	Mikroelektronik 2		4	3
4	Elastostatik		5	4
4	Festigkeitsberechnung		5	4

RS-Sem.	Modul	Modulelement	CP	SWS
Kernbereich				
4	Thermodynamik		5	4
4	Technische Produktionsplanung		3	2
5	Maschinenelemente und –konstruktion		5	4
5	Technologien des Maschinenbaus		5	4
6	Strömungsmechanik		4	3
6	Virtuelle Entwicklung		4	3
5	Einführung Materialwissenschaften		6	5
4	Mikromechanische Bauelemente		4	3
5	Aufbau- und Verbindungstechnik 1		4	3
5	Zuverlässigkeit 1		4	3
3	Mikrotechnologie		4	3
5	Technische Optik		4	3
6	Mikrosensorik		4	3
4	Magnetische Sensorik		4	3
6	Patent- und Innovationsmanagement		3	2
6	Unternehmensgründung		2	2
6	Arbeits- und Betriebswissenschaft		6	4

RS-Sem.	Modul	Modulelement	CP	SWS
Praktika				
6	Projektpraktikum Messtechnik I		2-5	2-4
6	Praktikum Materialien der Mikroelektronik		3	4
6	Projektpraktikum Mikointegration und Zuverlässigkeit		2-4	3-6
6	Projektpraktikum Antriebstechnik		3	4
6	Projektpraktikum zu den Grundlagen der Regelungstechnik		3-6	2-4
6	Projektpraktikum Elektromagnetische Strukturen		3-5	3
6	Projektpraktikum Produktentwicklung		6	5
6	Projektpraktikum Aufbau eines Mikrosystems		3	3
6	Praktikum Automatisierungs- und Energiesysteme		3	4
4	Praktikum Schaltungstechnik		3	2
3	Praktikum Grundlagen der Elektrotechnik		3	2
6	Projektpraktikum Intelligente Materialsysteme		3-6	2-4
6	Projektpraktikum Mikroelektronik		3-6	4

RS-Sem.	Modul	Modulelement	CP	SWS
Wahlbereich				
6	Tutortätigkeit		max. 4	max. 2
Abschlussbereich				
6	Projektseminar		6	
6	Bachelor-Seminar		3	
6	Bachelor-Arbeit		12	

Höhere Mathematik für Ingenieure I					HMI1
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1	1	jährlich	1 Semester	6	9

Modulverantwortliche/r	Studiendekan bzw. Studienbeauftragter der NTF II
Dozent/inn/en	Dozenten/Dozentinnen der Mathematik
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Mathem.-naturwiss. Grundlagen Bachelor Mechatronik, Pflicht Mechatronik LAB, mathematisch-physikalischen Grundlagen
Zulassungsvoraussetzungen	Zum Modul: keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	benotete schriftliche Abschlussprüfung; Die Zulassung zur Prüfung erfordert die erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben (Bekanntgabe der genauen Regeln zu Beginn der Lehrveranstaltung)
Lehrveranstaltungen / SWS	Höhere Mathematik für Ingenieure I: Vorlesung: 4 SWS, Übung: 2 SWS
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit Vorlesung + Übungen 15 Wochen 6 SWS 90 h Vor- und Nachbereitung, Übungsbearbeitung 120 h Klausurvorbereitung 60 h Summe 270 h (9 CP)
Modulnote	Abschlussprüfungsnote

Lernziele/Kompetenzen

Beherrschung der grundlegenden Begriffe, Methoden und Techniken der Analysis und linearen Algebra sowie die Fähigkeit, diese in ersten Anwendungen umzusetzen (auch mithilfe von Computern).

Inhalt

Vorlesung und Übung Höhere Mathematik für Ingenieure I (9 CP):

- Aussagen, Mengen und Funktionen
- Zahlbereiche: \mathbf{N} , \mathbf{Z} , \mathbf{Q} , \mathbf{R} , vollständige Induktion
- Kombinatorik, Gruppen, Körper
- Reelle Funktionen, Polynominterpolation
- Folgen, Reihen, Maschinenzahlen
- Funktionenfolgen, Potenzreihen, Exponentialfunktion
- Der \mathbf{R}^n : Vektorraum, Geometrie und Topologie
- Die komplexen Zahlen

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Bekanntgabe jeweils vor Beginn der Vorlesung auf der Vorlesungsseite im Internet.

Methoden: Information durch Vorlesung; Vertiefung durch Eigentätigkeit

(Nacharbeit, aktive Teilnahme an den Übungen).

Anmeldung: Bekanntgabe jeweils rechtzeitig vor Semesterbeginn durch Aushang und im Internet.

Höhere Mathematik für Ingenieure II					HMI2
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
2	2	jährlich	1 Semester	6	9

Modulverantwortliche/r	Studiendekan bzw. Studienbeauftragter der NTF II
Dozent/inn/en	Dozenten/Dozentinnen der Mathematik
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Mathem.-naturwiss. Grundlagen Bachelor Mechatronik, Pflicht Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Pflicht Mechatronik LAB, mathematisch-physikalischen Grundlagen
Zulassungsvoraussetzungen	Zum Modul: keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	benotete schriftliche Abschlussprüfung; Die Zulassung zur Prüfung erfordert die erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben (Bekanntgabe der genauen Regeln zu Beginn der Lehrveranstaltung)
Lehrveranstaltungen / SWS	Höhere Mathematik für Ingenieure II: Vorlesung: 4 SWS Übung: 2 SWS
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit Vorlesung + Übungen 15 Wochen 6 SWS 90 h Vor- und Nachbereitung, Übungsbearbeitung 120 h Klausurvorbereitung 60 h Summe 270 h (9 CP)
Modulnote	Abschlussprüfungsnote

Lernziele/Kompetenzen

Sicherer Umgang mit Matrizen, linearen Abbildungen und der eindimensionalen Analysis inkl. numerischer Anwendungen. Erster Einblick in die Theorie gewöhnlicher Differentialgleichungen. Fähigkeit, den erlernten Stoff zur Lösung konkreter Probleme anzuwenden.

Inhalt

Vorlesung und Übung Höhere Mathematik II (9 CP): Matrizen und lineare Gleichungssysteme

- Matrizen und lineare Gleichungssysteme
- Lineare Abbildungen
- Stetige Funktionen (auch in mehreren Veränderlichen)
- Differentialrechnung in einer Veränderlichen
- Eindimensionale Integration (inkl.~Numerik)
- Satz von Taylor, Fehlerabschätzungen
- Gewöhnliche lineare Differentialgleichungen

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Bekanntgabe jeweils vor Beginn der Vorlesung auf der Vorlesungsseite im Internet.

Methoden: Information durch Vorlesung; Vertiefung durch Eigentätigkeit

(Nacharbeit, aktive Teilnahme an den Übungen).

Anmeldung: Bekanntgabe jeweils rechtzeitig vor Semesterbeginn durch Aushang und im Internet.

Höhere Mathematik für Ingenieure III					HMI3
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3	3	jährlich	1 Semester	6	9

Modulverantwortliche/r	Studiendekan bzw. Studienbeauftragter der NTF II
Dozent/inn/en	Dozenten/Dozentinnen der Mathematik
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Mathem.-naturwiss. Grundlagen Bachelor Mechatronik, Pflicht Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	Zum Modul: keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	benotete schriftliche Abschlussprüfung; Die Zulassung zur Prüfung erfordert die erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben (Bekanntgabe der genauen Regeln zu Beginn der Lehrveranstaltung)
Lehrveranstaltungen / SWS	Höhere Mathematik für Ingenieure III: Vorlesung: 4 SWS, Übung: 2 SWS
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit Vorlesung + Übungen 15 Wochen 6 SWS 90 h Vor- und Nachbereitung, Übungsbearbeitung 120 h Klausurvorbereitung 60 h Summe 270 h (9 CP)
Modulnote	Abschlussprüfungsnote

Lernziele/Kompetenzen

Spektraltheorie quadratischer Matrizen und deren Anwendung auf Systeme linearer gewöhnlicher Differentialgleichungen erster Ordnung. Analysis von Funktionen mehrerer Veränderlicher. Vorstellungsvermögen für abstrakte und geometrische Strukturen in konkreten Problemen.

Inhalt

Vorlesung und Übung Höhere Mathematik für Ingenieure III (9 CP):

- Spektraltheorie quadratischer Matrizen
- Systeme linearer gewöhnlicher Differentialgleichungen erster Ordnung
- Differentialrechnung von Funktionen mehrerer Veränderlicher
- Kurvenintegrale
- Integralrechnung im \mathbf{R}^n
- Integralsätze der Vektoranalysis

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Bekanntgabe jeweils vor Beginn der Vorlesung auf der Vorlesungsseite im Internet.

Methoden: Information durch Vorlesung; Vertiefung durch Eigentätigkeit

(Nacharbeit, aktive Teilnahme an den Übungen).

Anmeldung: Bekanntgabe jeweils rechtzeitig vor Semesterbeginn durch Aushang und im Internet.

Modul Stochastische Bewertungsmethoden in der Technik					Abk.
Studiensem. 1	Regelstudiensem. 1	Turnus SS	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. S. Wiese

Dozent/inn/en Prof. Dr. S. Wiese

Zuordnung zum Curriculum Bachelor System Engineering, Math.-Naturwiss. Grundlagen
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen Keine formalen Voraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Übungsbetrieb/schriftliche Abschlussprüfung

Lehrveranstaltungen / SWS 1 Vorlesung: 2 SWS
 [ggf. max. Gruppengröße] 1 Übung: 1 SWS

Arbeitsaufwand Präsenzzeit Vorlesung 15 Wochen à 2 SWS = 30 Stunden
 Präsenzzeit Übung 15 Wochen à 1 SWS = 15 Stunden
 Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung = 75 Stunden

Modulnote benotet

Lernziele/Kompetenzen

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, die Studierenden die Anwendung mathematischer Methoden in ingenieurwissenschaftlich-technischen Problemfeldern zu vermitteln, in denen die Notwendigkeit besteht, entweder mit stochastischen Kenngrößen zu arbeiten oder experimentell gewonnene Daten statistisch auszuwerten. Mit Bezug zu verschiedenen technischen Anwendungsgebieten sollen den Studierenden spezifische Zufallskenngrößen, Verteilungsfunktionen sowie die Bedeutung ihrer charakteristischen Parameter nahegebracht werden.

Inhalt

Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung
 Zufallsgrößen und Wahrscheinlichkeitsverteilung
 Stochastische Kenngrößen in der Technik
 Qualitäts-, Zuverlässigkeits- und Sicherheitskenngrößen
 Systemfunktionen
 Wahrscheinlichkeitsnetze
 Datenanalyse

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch
 Literaturhinweise: Bekanntgabe zu Beginn der Vorlesung

Modul Technische Physik					Abk.
Studiensem. 1	Regelstudiensem. 1	Turnus WS	Dauer 1 Semester	SWS 5	ECTS-Punkte 5

Modulverantwortliche/r Professoren der Physik

Dozent/inn/en Prof. Dr. Ralf Seemann

Zuordnung zum Curriculum Bachelor Systems Engineering, Mathem.-naturwiss. Grundlagen
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Bachelor Mechatronik, Pflicht
LAB Mechatronik, Pflicht

Zulassungsvoraussetzungen Keine formalen Voraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Übungsbetrieb/schriftliche Abschlussprüfung

Lehrveranstaltungen / SWS 1 Vorlesung: 3 SWS
[ggf. max. Gruppengröße] 1 Übung: 2 SWS

Arbeitsaufwand Präsenzzeit Vorlesung 14 Wochen à 3 SWS = 42 Stunden
Präsenzzeit Übung 14 Wochen à 2 SWS = 28 Stunden
Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung = 80 Stunden

Modulnote benotet

Lernziele/Kompetenzen

Verständnis der grundlegenden Konzepte der Physik.

Inhalt

Mechanik: Grundbegriffe der Bewegung, Newtonsche Gesetze, Erhaltung von Impuls und Energie, Flüssigkeiten und ihre Bewegung, Schwingungen, Wellen

Wärmelehre: Temperatur und das ideale Gas, thermische Eigenschaften der Materie, Phasenumwandlung, Wärme, Energie und Entropie – Hauptsätze.

Optik: Geometrische Optik, Welleneigenschaften von Licht

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Physik für Ingenieure, *Hering, Martin, Stohrer*, VDI Verlag
Physik, *Halliday, Resnick, Walker*, Wiley-VCH
Physik. für Wissenschaftler und Ingenieure, *Tipler, Gene, Pette*; Spektrum
Lehrbuch der Experimentalphysik, *Bergmann, Schäfer*, Walter de Gruyter
Gerthsen Physik, *Meschede, Gerthsen*; Springer
Physik 1 + 2, *Daniel*; Walter de Gruyter
Physik I, *Dransfeld, Kienle, Kalvius*; Physik III, *Zinth, Körner*; Physik IV, *Kalvuis*, Oldenburg
The Feynman Lectures on Physics, *Feynman*, Leighton, Sands;
Physik, *Alonso, Finn*; Oldenburg
Physik Teil I + II, *Weber*, Teubner

Technische Mechanik					TM I
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1, 2	2	jährlich	2 Semester	2x4	2x5

Modulverantwortliche/r	Diebels	
Dozent/inn/en	Diebels	
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Ingenieurwiss. Grundlagen Bachelor Mechatronik, Pflicht	
Zulassungsvoraussetzungen	zum Modul: keine	
Leistungskontrollen / Prüfungen	2 benotete Teilprüfungen	
Lehrveranstaltungen / SWS	Statik: V2, Ü2 Dynamik: V2, Ü2	
Arbeitsaufwand	je Teilfach: Vorlesung + Übungen 15 Wochen 4 SWS Vor- und Nachbereitung , Klausur Summe	60 h 90 h 150 h (5 CP)
Modulnote	Mittelwert der zwei Teilprüfungsnoten	

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erlernen die Grundlagen der Mechanik sowie die Anwendung der Mechanik auf einfache technische Fragestellungen. Die Studierenden sind in der Lage, technische Systeme in mechanische Modelle zu überführen und die auftretenden Beanspruchungen zu ermitteln. Die Wirkung der eingepprägten Kräfte (Belastung) liefert im Fall der Statik die Lagerreaktionen und die inneren Kräfte in den Bauteilen, im Fall der Dynamik auch die Beschleunigung des Systems. Die grundsätzlichen Lastabtragungsmechanismen sollen verstanden werden.

Inhalt

Statik: Kraft, Moment, Dynamie von Kräftegruppen, Gleichgewicht am starren Körper, Flächenschwerpunkt, Lagerreaktionen und Schnittgrößen an statisch bestimmten Systemen (Fachwerke, Rahmen, Bögen)

Dynamik: Kinematik von Punkten und starren Körpern, Dynamik von Massepunkten und starren Körpern, Stoßvorgänge, Schwingungen mit einem und mehreren Freiheitsgraden, Einführung in die Analytische Mechanik, D'Alembertsches Prinzip, Lagrangesche Gleichungen 2. Art

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: Deutsch

Literatur: Skripten zur Vorlesung
oder

O. T. Bruhns: Elemente der Mechanik 1 – 3, Shaker

H. Balke: Einführung in die Technische Mechanik 1 – 3, Springer Verlag

Grundlagen der Elektrotechnik I					GdE
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1	1	WS	1 Semester	3	5

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. habil. Herbert Kliem		
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. habil. Herbert Kliem und Mitarbeiter		
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Ingenieurwiss. Grundlagen Bachelor Mechatronik, Pflicht Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Pflicht		
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen		
Leistungskontrollen / Prüfungen	benotete schriftliche Abschlussprüfung		
Lehrveranstaltungen / SWS	Grundlagen der Elektrotechnik I: 3 SWS, V2 Ü1		
Arbeitsaufwand	Grundlagen der Elektrotechnik I: Vorlesung + Übungen 15 Wochen 3 SWS		45 h
	Vor- und Nachbereitung		60 h
	Klausurvorbereitung		45 h
	Gesamt:		150 h
Modulnote	benotete Prüfung		

Lernziele/Kompetenzen

Grundlagen des elektrischen Feldes, des magnetischen Feldes und des elektrischen Strömungsfeldes, Gleichstromkreise

Inhalt

- Das statische elektrische Feld
- Bewegliche Ladungen im elektrischen Feld
- Zweipole und Zweipolnetze
- Zeitlich konstantes Magnetfeld
- Elektromagnetische Induktion
- Die Maxwell-Gleichungen

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literatur:

- | | |
|--------------|---|
| E. Philippow | Grundlagen der Elektrotechnik |
| W. Ameling | Grundlagen der Elektrotechnik I - IV |
| G. Bosse | Grundlagen der Elektrotechnik I-IV und Übungsbuch |

Grundlagen der Elektrotechnik II					GdE
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
1	1	SS	1 Semester	3	5

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. habil. Herbert Kliem		
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. habil. Herbert Kliem und Mitarbeiter		
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Ingenieurwiss. Grundlagen Bachelor Mechatronik, Pflicht Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Pflicht		
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen		
Leistungskontrollen / Prüfungen	benotete schriftliche Abschlussprüfung		
Lehrveranstaltungen / SWS	Grundlagen der Elektrotechnik II: 3 SWS, V2 Ü1		
Arbeitsaufwand	Grundlagen der Elektrotechnik II: Vorlesung + Übungen 15 Wochen 3 SWS		45 h
	Vor- und Nachbereitung		60 h
	Klausurvorbereitung		45 h
	Gesamt:		150 h
Modulnote	benotete Prüfung		

Lernziele/Kompetenzen

Grundlagen von Wechselstromschaltungen und Informationstechnik

Inhalt

- Komplexe Berechnung von Wechselstromschaltungen
- Theorie der Leitungen
- Lineare Zweipole und Vierpole
- Nichtsinusförmige periodische Vorgänge
- Einschaltvorgänge
- Ionenleiter, Dielektrika und Ferroelektrika

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literatur:

- | | |
|--------------|---|
| E. Philippow | Grundlagen der Elektrotechnik |
| W. Ameling | Grundlagen der Elektrotechnik I - IV |
| G. Bosse | Grundlagen der Elektrotechnik I-IV und Übungsbuch |

Modul/Modulelement					MTS
Messtechnik und Sensorik					
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4	4	Jährlich im SS	1 Semester	4	6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. rer. nat. Andreas Schütze	
Dozent/inn/en	Prof. Dr. rer. nat. Andreas Schütze und Mitarbeiter	
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Ingenieurwiss. Grundlagen Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Block ing.-wiss. Grundlagen Lehramt Technik, Modul ingenieurwissenschaftliche Grundlagen Bachelor Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen	
Leistungskontrollen / Prüfungen	benotete Klausur, zusätzlich benotete Hausaufgaben zum Erwerb von Bonuspunkten für die Klausur	
Lehrveranstaltungen / SWS	4 SWS, V3 Ü1	
Arbeitsaufwand	Vorlesung + Übungen 15 Wochen 4 SWS	60h
	Vor- und Nachbereitung	60h
	Klausurvorbereitung	60 h
Modulnote	Klausurnote	

Lernziele/Kompetenzen

Erlangung von Grundkenntnissen über den Messvorgang an sich (Größen, Einheiten, Messunsicherheit) sowie über die wesentlichen Komponenten vor allem digitaler elektrischer Messsysteme. Kennenlernen verschiedener Methoden und Prinzipien für die Messung nicht-elektrischer Größen; Bewertung unterschiedlicher Methoden für applikationsgerechte Lösungen. Vergleich unterschiedlicher Messprinzipien für gleiche Messgrößen inkl. Bewertung der prinzipbedingten Messunsicherheiten und störender Quereinflüsse sowie ihrer Kompensationsmöglichkeiten durch konstruktive und schaltungstechnische Lösungen.

Inhalt

Messtechnik:

- Einführung: Was heißt Messen?; Größen und Einheiten (MKSA- und SI-System);
- Fehler, Fehlerquellen, Fehlerfortpflanzung, Messunsicherheit nach GUM;
- Messen von Konstantstrom, -spannung und Widerstand;
- Gleich- und Wechselstrombrücken;
- Mess- und Rechenverstärker (Basis: idealer Operationsverstärker);
- Grundlagen der Digitaltechnik (Logik, Gatter, Zähler);
- AD-Wandler (Flashwandler, sukzessive Approximation, Dual-Slope-Wandler);
- Digitalspeicheroszilloskop;

Sensorik:

- Temperaturmessung;
- Strahlungsmessung (berührungslose Temperaturmessung);
- magnetische Messtechnik: Hall- und MR-Sensoren;
- Messen physikalischer (mechanischer) Größen:
 - Weg & Winkel
 - Kraft & Druck (piezoresistiver Effekt in Metallen und Halbleitern)
 - Beschleunigung & Drehrate (piezoelektrischer Effekt, Corioliseffekt)
 - Durchfluss (Vergleich von 6 Prinzipien)

Weitere Informationen

Unterrichtssprache deutsch;

Vorlesungsfolien, Übungsaufgaben und Musterlösungen werden zum Download bereitgestellt
Regelmäßig Hörsaalübung sowie zusätzlich korrigierten Hausaufgaben zum Erwerb von
Bonuspunkten.

Literatur:

E. Schrüfer: „Elektrische Messtechnik“, Hanser Verlag, München, 2004

H.-R. Tränkler: „Taschenbuch der Messtechnik“, Verlag Oldenbourg München, 1996

W. Pfeiffer: „Elektrische Messtechnik“, VDE-Verlag Berlin, 1999

R. Lerch, Elektrische Messtechnik, Springer Verlag, neue Auflage 2006

J. Fraden: „Handbook of Modern Sensors“, Springer Verlag, New York, 1996

T. Elbel: „Mikrosensorik“, Vieweg Verlag, 1996

H. Schaumburg; „Sensoren“ und „Sensoranwendungen“, Teubner Verlag Stuttgart, 1992 und 1995

J.W. Gardner: „Microsensors – Principles and Applications“, John Wiley & Sons, Chichester, UK, 1994.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Sensorik liegt auf der Betrachtung miniaturisierter Sensoren und Sensortechnologien.

Modul Ingenieurwissenschaftliches Praktikum					Abk. IngPr
Studiensem. 2	Regelstudiensem. 2	Turnus SS	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 3

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. G. Frey
Dozent/inn/en	Professoren der Mechatronik und Mitarbeiter/-innen
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor System Engineering, Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Kenntniskontrolle bzgl. der im Vorfeld ausgegebenen Versuchsunterlagen zu Beginn des Versuchs als Startvoraussetzung, Überprüfungen der Ergebnisse während / nach der Versuchsdurchführung, bei erfolgreicher Teilnahme wird dies am Ende des Versuchs auf einem Laufzettel mit Unterschrift des Versuchsleiters bestätigt
Lehrveranstaltungen / SWS	4 SWS Praktikum
Arbeitsaufwand	Gesamt 90 Stunden, davon <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit: 9 Versuche à 4,5 Std. Durchführung = 40,5 Std. • Vorbereitung: 9 Versuche à 5,5 Std. Vorbereitung = 49,5 Std.
Modulnote	Unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Das Ingenieurwissenschaftliche Praktikum bietet den Studierenden einen fundierten Einblick in wichtige Bereiche des Systems Engineering. Es soll parallel zu den eher theoretisch ausgerichteten Grundlagenvorlesungen bereits zu einem frühen Zeitpunkt im Studium Orientierung für die spätere Wahl der Vertiefungsrichtung bieten, Einblicke in Lehrstühle und Lehrgebiete gewähren und die Motivation bei den Studenten für das Fach fördern.

Inhalt:

- HiFi-Leistungsverstärker (Möller)
- Drahtlose Energieübertragung mit Hochfrequenz: Tesla-Trafo (Dyczij-Edlinger)
- Frequenzabhängige Anregung eines elektroaktiven Polymeraktorsystems (Seelecke)
- Konfiguration und Programmierung eines Automatisierungsmodells (Frey)
- Reglerprogrammierung auf eingebetteten Systemen (Rudolph)
- Berührungslose Spannungsmessung mit dem Kelvinsensor (Kliem)
- Aufbau und Analyse eines Antriebssystems (Nienhaus)
- Iridium Flare (Seidel)
- Kalibrierung eines Beschleunigungssensors (Schütze)

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Modul Systemtheorie und Regelungstechnik 1					Abk. SR1
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus jährlich	Dauer 1 Semester	SWS 3,5	ECTS-Punkte 5

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. habil. J. Rudolph		
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. habil. J. Rudolph		
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, systemtechnische Grundlagen		
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen		
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Prüfung		
Lehrveranstaltungen / SWS	Systemtheorie und Regelungstechnik 1: 3,5 SWS – 2,5 V+1Ü		
Arbeitsaufwand	Vorlesung und Übung	52 h	
	Vor- und Nachbereitung	52 h	
	Prüfungsvorbereitung	46 h	
Modulnote	Note der Prüfung		

Lernziele/Kompetenzen

Verständnis für die systemtheoretischen Grundlagen linearer Systeme sowie für den Entwurf linearer Steuerungen und Regler.

Inhalt

Es werden lineare zeitinvariante Systeme (endlicher Dimension) mit je einer Eingangs- und einer Ausgangsgröße betrachtet.

- *Einführung*: Systembegriff und regelungstechnische Aufgabenstellungen, Linearität und Linearisierung, Zeitinvarianz, Eingangs-Ausgangs-Darstellung
- *Systeme niedriger Ordnung*: Trajektorienplanung, Steuerung, allgemeine Lösung, P-, PI-, PD- und PID-Regler, parametrische Unbestimmtheiten, Frequenzgang (Ortskurven und Bode-Diagramme)
- *Systeme beliebiger Ordnung*: Eingangs-Ausgangs-Darstellung, Regelungsform, Zustandskonzept, Beobachtbarkeits- und Beobachterform, Diagonalisierung und Jordan-Form, Phasenportrait für Systeme 2. Ordnung, Beobachtbarkeit, Stabilität (Definition, Ljapunov-Funktion, Ljapunov-Gleichung)

Der Lehrstoff wird in Vorlesungen und Übungen anhand technologischer Beispiele diskutiert und vertieft.

Weitere Informationen

Literaturhinweise:

- [1] Föllinger, O., Regelungstechnik, Einführung in die Methoden und ihre Anwendung, Hüthig, Heidelberg (1994).
 [2] Lunze, J., Regelungstechnik 1, Springer, Heidelberg (2007).
 [3] Rugh, W. J., Linear System Theory, Prentice Hall, New Jersey (1993).
 [4] Kailath, T., Linear Systems, Prentice-Hall, Englewood Cliffs (1980).

Neben einem ausgearbeiteten Skriptum werden umfangreiche Lösungen zu den Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt. Außerdem besteht die Möglichkeit, das Erlernete an einem Versuchsstand praktisch anzuwenden und weiter zu vertiefen.

Modul Systemmodellierung					Abk. SM
Studiensem. 3 und 4	Regelstudiensem. 4	Turnus WS + SS	Dauer 2 Semester	SWS 2 + 2	ECTS-Punkte 3 + 3

Modulverantwortliche	Prof. Dr.-Ing. Georg Frey und Prof. Dr.-Ing. habil. Joachim Rudolph
Dozenten	Prof. Dr.-Ing. Georg Frey und Prof. Dr.-Ing. habil. Joachim Rudolph
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Systemtechnische Grundlagen
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Benotete schriftliche Prüfung
Lehrveranstaltungen / SWS	Ereignisdiskrete Systeme 1 SWS Vorlesung; 1 SWS Übung Kontinuierliche Systeme 1 SWS Vorlesung; 1 SWS Übung
Arbeitsaufwand	Vorlesung und Übung 60 h Vor- und Nachbereitung 75 h Prüfungsvorbereitung 45 h
Modulnote	Note der Prüfung

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit einfache technische Prozesse als ereignisdiskrete bzw. als kontinuierliche Systeme zu modellieren.

Die Studierenden können für einfache Aufgaben geeignete Methoden zur Modellbildung auswählen und diese anwenden. Sie sind fähig verschiedene Darstellungsformen zu klassifizieren und zu vergleichen sowie diese ineinander zu überführen. Sie kennen grundlegende Zugänge zur Bestimmung der Parameter einfacher Modelle.

Inhalt

Ereignisdiskrete Systeme

- Grundlagen
- Klassen ereignisdiskreter Modelle und deren Darstellungsformen

Kontinuierliche Systeme

- Klassen mathematischer Modelle und deren Darstellungsformen
- Modelle aus Bilanzen und Erhaltungssätzen
- Modellumformung und -vereinfachung: Wahl der Veränderlichen, Wahl von Koordinatensystemen, Linearisierung, Reduktion und Approximation
- alternative Methoden zur Modellbildung (z.B. Variationsrechnung)
- Identifikation von Modellparametern

Übungen zu repräsentativen Beispielen aus den o.g. Bereichen

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modul Systementwicklungsmethodik 1 (Systems Design Methodology 1)					Abk.
Studiensem. 1	Regelstudiensem. 1	Turnus WS	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 5

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing.M. Vielhaber
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing.M. Vielhaber u. Mitarbeiter
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Bachelor Systems Engineering, Systemtechnische Grundlagen
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Prüfungsvorleistung, mündliche/schriftliche Abschlussprüfung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit Vorlesung 15 Wochen à 2 SWS = 30 Stunden Präsenzzeit Übung 15 Wochen à 2 SWS = 30 Stunden Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung = 60 Stunden Klausurvorbereitung = 30 Stunden
Modulnote	benotet

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten des Systems Engineering, der Produktentwicklungsmethodik und der Konstruktion

Inhalt

- Überblick Systems Engineering, Produktentstehung, Produktentwicklung, Konstruktion
- Verankerung Systems Engineering und Produktentwicklung im Unternehmen
- Produktentwicklungsprozess
- Übergreifende und domänenspezifische Entwicklungsmethodiken
- Modelle und Modellierung
- Skizzieren und Technisches Zeichnen
- Einführung Projektmanagement
- Einführung Virtuelle Entwicklung

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Unterrichtssprache: i.d.R. Deutsch, ggf. tw. Englisch
- Literaturhinweise: Unterlagen zu den Vorlesungen, weiterführende Literaturhinweise der Dozenten

Programmieren für Ingenieure					Pfi
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
2	2	jährlich	1 Semester	5	5 ¹ (8)

Modulverantwortliche/r	Studiendekan bzw. Studienbeauftragter der NTF II
Dozent/inn/en	Professoren der Informatik
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Systemtechnische Grundlagen Bachelor Mechatronik, Pflicht Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Pflicht Bachelor Materialwissenschaften und Werkstofftechnik, Pflicht Lehramt Mechatronik
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Prüfungszulassung über Übungen Für den Bachelor-Studiengang Mikro-und Nanostrukturen, sowie für Lehramt Mechatronik: Abschluss der Veranstaltung nach 2/3 der insgesamt angebotenen Vorlesungen und Übungen durch eine Klausur ⇒ Variante für die Vergabe von 5 CP Für die Bachelor-Studiengänge Materialwissenschaften und Werkstofftechnik und Mechatronik: Abschlussklausur nach Beendigung der gesamten Vorlesungen und Übungen am Ende der Vorlesungszeit ⇒ Variante für die Vergabe von 8 CP Wiederholungsklausur gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit
Lehrveranstaltungen / SWS	2SWS Vorlesung, 3SWS Übung Gruppengröße bei Übungen: <20 Studierende
Arbeitsaufwand	Für den Bachelor-Studiengang Mikrotechnologie und Nanostrukturen sowie für Lehramt Mechatronik: Präsenzzeit 5 SWS × 10 Wochen = 50 Std. → 1/3 Präsenz, 2/3 Vor- / Nachbereitung Gesamtaufwand: 150 Std. Für die Bachelor-Studiengänge Mechatronik, Systems Engineering und Materialwissenschaften und Werkstofftechnik: Präsenzzeit 5 SWS × 15 Wochen = 75 Std. → 1/3 Präsenz, 2/3 Vor- / Nachbereitung Gesamtaufwand: 8×30 = 240 Std.
Modulnote	Aus der jeweiligen Abschlussklausur

Lernziele/Kompetenzen

- Objekt-orientierter Programmentwurf, C++-Programmierung
- Verständnis eines Software-Entwicklungsprozesses
- Grundsätzliches Verständnis der von Neumann-Rechnerarchitektur

Inhalt

Der überwiegende Teil der Ingenieursarbeit besteht aus "Software" im weitesten Sinne. Schaltkreise werden in SW entwickelt (simuliert und anschließend synthetisiert), Schaltungen in SW erstellt (computer-unterstütztes Layout und automatische Bestückung) und Endgeräte (Mobiltelefone, PCs/-Notebooks, Settop-Boxen) nutzen oft weltweit einheitliche Schaltkreise und unterscheiden sich in der Cleverness der Systemsoftware.

Die Vorlesung Pfl bietet einen Einstieg für Ingenieure in das Programmieren an sich und die Programmiersprache C++ im Besonderen. Neben den notwendigen Werkzeugen (*Editor, Compiler, Linker, Librarian, Debugger, Make, Revision Control, integrierte Entwicklungsumgebung*) wird die Programmiersprache C++ aus Sicht der objektorientierten Programmierung vermittelt.

Im Laufe der Vorlesung werden anhand von Beispielen aus der Literatur die besonderen Eigenschaften der Programmiersprache C++ sowie der verwendeten Programmierumgebung demonstriert. Objektorientierte Programmierung in C++ wird an Hand dieser Beispiele vorgestellt und in Übungen praktisch erlernt. Der Lehrstuhl Nachrichtentechnik stellt eine *bootfähige DVD* zur Verfügung, auf der alle für die Vorlesung benötigten Komponenten enthalten sind.

Voraussetzung: Da Pfl im Nebenfach für Ingenieure angeboten wird, sind keine speziellen Vorkenntnisse notwendig. Wie bei allen Modulen ist eine solide Kenntnis in der Anwendung von PCs (Betriebssysteme, SW-Installation, Anwendungsprogramme etc.) unumgänglich. Erste Erfahrungen in der Programmierung (z. B. Makro-Programmierung in Visual Basic oder die "Programmierung" von HTML-Seiten) sind sehr wünschenswert.

Anmerkung: Studierende in Bachelor-Studiengängen, die nur 5 LP für diese Veranstaltung erfordern, können nach 2/3 der Veranstaltung an einer Klausur teilnehmen, nach deren Bestehen das Modul als bestanden mit 5 LP gewertet wird.

Wird die Veranstaltung bis zum Ende besucht und die Abschlussklausur erfolgreich absolviert, können die zusätzlichen 3 CP eingebracht werden, soweit der jeweilige Studiengang eine Kategorie zur Einbringung zusätzlich erworbener Leistungspunkte enthält

Weitere Informationen

Der Unterricht findet auf Deutsch statt. Lehrmaterialien (Folien, Quelltex te, Literatur) sind auf Englisch.

Die Vorlesung bedient sich der frei erhältlichen Bücher „Thinking in C++“ von Bruce Eckel:

Bruce Eckel, Thinking in C++ - Volume One: Introduction to Standard C++ , Prentice Hall, 2000

Bruce Eckel, Chuck Allison, Thinking in C++ - Volume Two: Practical Programming, Prentice Hall, 2004

sowie weiterer vertiefender Literatur:

Stanley Lippman, Essential C++, Addison-Wesley, 2000

Herb Sutter, C++ Coding Standards, Addison-Wesley, 2005

Modul Elektronische Systeme					ESYS
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5	5	jährlich	1 Semester	2	3

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Michael Möller
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. Michael Möller
Zuordnung zum Curriculum	Wahlpflicht in Bachelor Systems Engineering
Zulassungsvoraussetzungen	Bestandene Prüfung der Veranstaltung Grundlagen der Elektrotechnik I und II. Die Kenntnis des Stoffes der Veranstaltung Elektronische Schaltungen wird vorausgesetzt.
Leistungskontrollen / Prüfungen	Benotete mündliche oder schriftliche Prüfung
Lehrveranstaltungen	2 SWS
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit Vorlesung und Übung 15 Wochen à 2 SWS zzgl. Vor- und Nachbereitung und Klausurvorbereitung insgesamt 30h+30h+30h = 90h
Modulnote	Note der Prüfung

Lernziele/Kompetenzen

Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, Studierende in die spezifischen Überlegungen und Methoden zur Entwicklung elektronischer Systeme einzuführen. Inhalt und Ablauf der Veranstaltung sind so konzipiert, dass Studierende Kompetenz in den folgenden Bereichen erwerben können:

Entwickeln, Beschreiben und Analysieren von elektronischen Systemen bestehend aus einzelnen Komponenten oder Baugruppen auf Datenblatt- und Blockschaltbildebene unter Berücksichtigung nichtidealer Eigenschaften, Wechselwirkungen und Entwicklungsvorgaben.

Zur Verdeutlichung und Motivation bedient sich die Veranstaltung aktueller, praxisorientierter Beispiele in Vorlesung, Übung und experimentellen Demonstrationen.

Inhalt

Eigenschaften und Grenzen Analoger, Digitaler und Hybrider elektronischer Systeme.

Partitionierungs- und Entwicklungskriterien elektronischer Systeme.

Problemspezifische Modellbildung, Modell-Konsistenz.

Entwicklung: Werkzeuge, Methoden, und Konzepte.

Realisierung: Strukturentwurf und Signalintegrität.

Anwendung: Test, Ausbeute, Qualifikation, Spezifikation/Datenblatt.

Weitere Informationen

-

Literatur

Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modul Grundlagen der Automatisierungstechnik					Abk. GdA
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4	4	WS	1 Semester	3	4

Modulverantwortlicher	Prof. Dr.-Ing. Georg Frey
Dozent	Prof. Dr.-Ing. Georg Frey
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Integrierte Systeme Bachelor Mechatronik <ul style="list-style-type: none"> • Pflichtlehrveranstaltung der Vertiefungsrichtungen Maschinenbau und Mechatronische Systeme • Wahlpflichtveranstaltung der Vertiefungsrichtung Elektrotechnik
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Benotete mündliche oder schriftliche Prüfung
Lehrveranstaltungen / SWS	2 SWS Vorlesung; 1 SWS Übung
Arbeitsaufwand	Gesamt 120 Stunden, davon <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit Vorlesung 15 Wochen à 2 SWS = 30 Stunden • Präsenzzeit Übung 15 Wochen à 1 SWS = 15 Stunden • Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung = 45 Stunden • Klausurvorbereitung = 30 Stunden
Modulnote	Prüfungsnote

Lernziele/Kompetenzen

Grundlagen der Automatisierungstechnik bietet einen Überblick über moderne Prinzipien, Verfahren und Realisierungen der Automatisierungstechnik. Studierenden erwerben:

- Verständnis von automatisierungstechnischen Systemen.
- Fähigkeit automatisierungstechnische Systeme zu modellieren bzw. ein geeignetes Beschreibungsmittel auszuwählen
- Kenntnis in modernen Verfahren zur Automatisierung technischer Systeme.
- Überblick über in der Automatisierungstechnik eingesetzte Technologien.
- Übung im Umgang mit Entwurfsmethoden für automatisierungstechnische Systeme

Inhalt: *Grundlagen der Automatisierungstechnik*

- Automatisierungssysteme und Anwendungen
- Anforderungen an Automatisierungssysteme
- Verlässlichkeit und funktionale Sicherheit (SIL-Nachweis, stochastische Modelle)
- Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS)
- Steuerungsentwurf mit Petrinetzen
- Normfachsprachen für Steuerungen nach IEC 61131
- Kommunikation in der Automatisierungstechnik
- Einstellregeln für industrielle Standardregler

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literaturhinweise: Literatur wird in der Vorlesung zur Verfügung gestellt bzw. bekannt gegeben.

Modul Systemtheorie und Regelungstechnik 2					Abk. SR2
Studiensem. 5	Regelstudiensem. 5	Turnus jährlich	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 5

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. habil. J. Rudolph		
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. habil. J. Rudolph		
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Integrierte Systeme		
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen		
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungen / SWS	Systemtheorie und Regelungstechnik 2: 3 SWS – 2V+1Ü		
Arbeitsaufwand	Vorlesung und Übung	45 h	
	Vor- und Nachbereitung	60 h	
	Prüfungsvorbereitung	45 h	
Modulnote	Note der Prüfung		

Lernziele/Kompetenzen

Verständnis für die systemtheoretischen Grundlagen linearer Systeme sowie für den Entwurf linearer Steuerungen, Regler und Beobachter.

Inhalt

Es werden allgemeine lineare zeitinvariante Systeme (endlicher Dimension) behandelt.

- *Einführung:*
Systemdarstellung und Linearisierung
- *Analyse der Systemstruktur, Trajektorienplanung und Steuerung:*
Polynom-Matrix-Darstellung, Autonomie und Spalten-Hermite-Form, Reduktion, Transformation, Basisgrößen, Kriterien für (Nicht-)Steuerbarkeit, Trajektorienplanung
- *Eingang und Zustand:*
Wahl eines Eingangs, Zustandskonzept, Steuerbarkeitskriterien für Systeme in Zustandsdarstellung (z.B. Hautus-Kriterium, Kalman-Kriterium), Kalmansche Zerlegung
- *Regelung durch Zustandsrückführung:*
Stabile Folgeregelung mittels Zustandsrückführung, Folgeregelung bei Messung einer Basis, Beobachterentwurf (Beobachtbarkeit, vollständige und reduzierte Beobachter)

Der Lehrstoff wird in Vorlesungen und Übungen anhand technologischer Beispiele diskutiert und vertieft.

Weitere Informationen

Literaturhinweise:

- [1] Kailath, T., Linear Systems, Prentice-Hall, Englewood Cliffs (1980).
 [2] Reinschke, K., Lineare Regelungs- und Steuerungstheorie, Springer, Berlin (2006).
 [3] MacDuffee, C. C., The Theory of Matrices, Chelsea Publishing Company, New York (1946).
 [4] Wolovich, W. A., Linear Multivariable Systems, Springer, New York (1974).

Neben einem ausgearbeiteten Skriptum werden umfangreiche Lösungen zu den Übungsaufgaben sowie Programme zur Simulation ausgewählter Systeme aus Vorlesung und Übung zur Verfügung.

Modul Systemtheorie und Regelungstechnik 3					Abk. SR3
Studiensem. 1,3	Regelstudiensem. 3	Turnus jährlich	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Joachim Rudolph	
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. Joachim Rudolph	
Zuordnung zum Curriculum	Master Mechatronik: Kernbereich der Vertiefungen Maschinenbau, Elektrotechnik und Mechatronische Systeme Master Systems Engineering, Kernbereich Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Integrierte Systeme	
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen	
Leistungskontrollen/Prüfungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung	
Lehrveranstaltungen/SWS	Systemtheorie und Regelungstechnik 3: 3 SWS – 2V+1Ü	
Arbeitsaufwand	Vorlesung + Übungen 15 Wochen à 3 SWS	45 h
	Vor- und Nachbereitung	45 h
	Prüfungsvorbereitung	30 h
Modulnote	Note der Prüfung	

Lernziele/Kompetenzen

Die Hörer sollen in die Lage versetzt werden, technische Prozesse als lineare und nichtlineare Systeme auf Basis von flachheitsbasierten Methoden zu analysieren, zu regeln und zu steuern.

Inhalt

Es wird eine ausführliche Einführung in die flachheitsbasierte Folgeregelung für nichtlineare endlichdimensionale Systeme gegeben. Dabei illustrieren zahlreiche technische Beispiele (Fahrzeug, Verladekran, chemischer Reaktor, Asynchronmaschine, Flugzeug, etc.) die diskutierten Methoden.

- Warum flachheitsbasierte Folgeregelung?
- Flache Systeme: Definition, Eingangs- und Zustandsgrößen, Flachheit linearer Systeme
- Flachheitsbasierte Steuerung: Analyse der Ruhelagen, Trajektorienplanung und Steuerung
- Folgeregelung: Zustandsrückführungen, exakte Linearisierung, Stabilisierung
- Folge-Beobachter
- Flache und nicht-flache Systeme: notwendige Bedingungen, Systeme mit Reihenstruktur, Defekt und orbital flache Systeme
- Ausblick: Flachheit für unendlichdimensionale Systeme: nichtlineare Systeme mit Totzeiten und Systeme mit verteilten Parametern

Weitere Informationen

Literaturhinweise:

- [1] Rudolph, J., Skriptum zur Vorlesung, 2009.
- [2] Rudolph, J., Flatness Based Control of Distributed Parameter Systems, Shaker Verlag, 2003.
- [3] Rothfuß, R., Rudolph, J. und Zeitz, M., Flachheit: Ein neuer Zugang zur Steuerung und Regelung nichtlinearer Systeme. at – Automatisierungstechnik, 45:517-525, 1997.
- [4] Sira-Ramírez, H. und Agrawal, S. K., Differentially Flat Systems. New York: Marcel Dekker, 2004.
- [5] Lévine, J., Analysis and Control of Nonlinear Systems, Springer Verlag, 2009.

Neben einem ausgearbeiteten Skriptum werden umfangreiche Lösungen zu den Übungsaufgaben sowie Programme zur Simulation ausgewählter Systeme aus Vorlesung und Übung zur Verfügung gestellt.

Modul Aktorik und Sensorik mit intelligenten Materialsystemen 1 (Einführung in die Aktorik mit Aktiven Materialien)					Abk.
Studiensem. 5	Regelstudiensem. 5	Turnus WS	Dauer 1 Sem.	SWS 3	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Stefan Seelecke		
Dozent/inn/en	Prof. Dr. Stefan Seelecke und Mitarbeiter		
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Integrierte Systeme Bachelor Mechatronik, Pflichtlehrveranstaltung Mechatronische Systeme Master Mechatronik, Kernbereich Vertiefung Maschinenbau		
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen		
Leistungskontrollen / Prüfungen	Mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung und begleitende Übung, 3SWS, V2 Ü1		
Arbeitsaufwand	Vorlesung + Präsenzübungen 15 Wochen 3 SWS	34 h	
	Vor- und Nachbereitung	56 h	
	Prüfungsvorbereitung	30 h	
Modulnote	Note der mündlichen Prüfung		

Lernziele/Kompetenzen

Anwendungsorientierte Einführung in die Aktorik mit Aktiven Materialien (Formgedächtnislegierungen, Piezokeramiken, Elektroaktive Polymere) mit Beispielen aus Maschinenbau, Luft- und Raumfahrt und Medizintechnik. Experimentell beobachtete Phänomene, Mikromechanismen und Materialmodellierung. Entwicklung von Simulationsmodulen für typische Anwendungen.

Inhalt

- Phänomenologie von Formgedächtnislegierungen, Piezokeramiken und elektroaktiven Polymeren
- Vergleich typischer Aktordaten (Hub, Leistung, Energieverbrauch etc.)
- Verständnis des Materialverhaltens anhand typischer Ingenieurdiagramme (Spannung/Dehnung, Dehnung/Temperatur, Spannung/elektrisches Feld etc.)
- Mechanik typischer Aktorsysteme anhand von Gleichgewichtsdiagrammen (Aktor unter Konstantlast, Aktor/Feder, Protagonist/Antagonist)
- Vereinheitlichte Modellierung von aktiven Materialien auf Basis freier Energiemodelle
- Entwicklung von Computercode zur Simulation des Materialverhaltens (Matlab)
- Implementierung der Matlab-Modelle in Matlab/Simulink-Umgebung zur Simulation typischer Aktorsysteme

Weitere Informationen

Vorlesungsunterlagen (Folien) und Übungen werden begleitend im Internet zum Download bereit gestellt. Die mündliche Prüfung besteht aus Präsentation eines Gruppenprojektes zum zweiten Teil der Veranstaltung incl. Diskussion.

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise:

(alle Bücher können am Lehrstuhl für Unkonventionelle Aktorik nach Rücksprache eingesehen werden)

- M.V. Ghandi, B.S. Thompson, Smart Materials and Structures, Chapman & Hall, 1992
- A.V. Srinivasan, D.M. McFarland, Smart Structures, Cambridge University Press, 2001
- H. Janocha (ed.), Adaptronics and Smart Structures, Springer, 2nd rev. ed., 2007
- R.C. Smith, Smart Material Systems: Model Development (Frontiers in Applied Mathematics), SIAM, 2005
- D. J. Leo, Engineering Analysis of Smart Materials Systems, Wiley, 2007

Modul Aktorik und Sensorik mit Intelligenten Materialsystemen 2 (Fortgeschrittene Aktorik/Sensorsysteme mit Aktiven Materialien)					Abk.
Studiensem. 2	Regelstudiensem. 2	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r Stefan Seelecke

Dozent/inn/en Stefan Seelecke

Zuordnung zum Curriculum Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Integrierte Systeme
 Master Mechatronik, Kategorie Erweiterungsbereich, Kernbereich Mechatronische Systeme

Zulassungsvoraussetzungen Keine formalen Voraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Mündliche oder schriftliche Prüfung

Lehrveranstaltungen / SWS 2 SWS Vorlesung; 1 SWS Übung

Arbeitsaufwand Gesamt 120 Stunden, davon

- Präsenzzeit Vorlesung 15 Wochen à 2 SWS = 30 Stunden
- Präsenzzeit Übung 15 Wochen à 1 SWS = 15 Stunden
- Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung = 45 Stunden
- Klausurvorbereitung = 30 Stunden

Modulnote Prüfungsnote

Lernziele/Kompetenzen

Fortgeschrittene Gebiete der Aktorik mit Aktiven Materialien (Formgedächtnislegierungen, Piezokeramiken, Elektroaktive Polymere) mit Beispielen aus Maschinenbau, Luft- und Raumfahrt und Medizintechnik. Auslegung komplexer Aktor/Sensorsysteme unter Berücksichtigung des multifunktionalen Materialverhaltens. Entwurf einfacher Regelalgorithmen.

Inhalt

- Aktor- und Sensoreigenschaften von Formgedächtnislegierungen, Piezokeramiken und elektro-aktiven Polymeren
- Simulation und Auslegung komplexer Multiaktorsysteme (FGL, EAP)
- Einfache Regelkreise unter Ausnutzung von „self-sensing“-Eigenschaften, z.B. elektrische Widerstandsänderung für PI-Positionsregelung von Formgedächtnisaktoren
- Einfache modellbasierte Regelalgorithmen zur inversen Hysteresekompensation unter besonderer Berücksichtigung des Materialverhaltens

Weitere Informationen

Vorlesungsunterlagen (Folien) und Übungen werden begleitend im Internet zum Download bereit gestellt.

Unterrichtssprache: Deutsch/Englisch (nach Absprache)

Literaturhinweise:

Modul Elektrische Klein- und Mikroantriebe					Abk. EKM
Studiensem. 2	Regelstudiensem. 2	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Matthias Nienhaus		
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. Matthias Nienhaus		
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Integrierte Systeme Bachelor Mechatronik, Vertiefung ET: Wahlpflichtfach Master Mechatronik, Vertiefung ET & MeS: Pflichtfach, Vertiefung MA & MST: Erweiterungsbereich Master Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Pflichtfach im Kernbereich		
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen		
Leistungskontrollen / Prüfungen	Benotete mündliche oder schriftliche Prüfung		
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung: 2 SWS, Übung: 1 SWS		
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit Vorlesung 15 Wochen á 2 SWS	30 h	
	Präsenzzeit Übung 15 Wochen á 1 SWS	15 h	
	Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung	45 h	
	Klausurvorbereitung	30 h	
	Summe	120 h (4 CP)	
Modulnote	Note der Prüfung		

Lernziele/Kompetenzen

Kennenlernen des Aufbaus, der Wirkungsweise und des Betriebsverhaltens von elektromagnetischen Klein- und Mikroantrieben und deren elektrische Ansteuerung. Studierende erwerben Kenntnisse über die gesamte Bandbreite der heute zur Verfügung stehenden elektromagnetischen Antriebe im unteren Leistungsbereich von wenigen Milliwatt bis etwa ein Kilowatt und lernen diese anforderungsgerecht zu spezifizieren und auszuwählen.

Inhalt

- Physikalische Grundlagen
- Kommutatormotoren
- Bürstenlose Permanentmagnetmotoren
- Geschalteter Reluktanzmotor
- Drehfeldmotoren
- Elektromagnetische Schrittantriebe
- Antriebe mit begrenzter Bewegung
- Steuern und Regeln von Klein- und Mikroantrieben
- Projektierung von Antriebssystemen

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literaturhinweise:

Stölting, H.D., Kallenbach, E., Handbuch Elektrische Kleinantriebe, Hanser, München, 2006

Fischer, R.: Elektrische Maschinen, Hanser, München, 2009

Modul Grundlagen der Signalverarbeitung					GSV
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3	3	jährlich	1 Semester	4	6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dietrich Klakow
Dozent/inn/en	Prof. Dr. Dietrich Klakow
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik Bachelor Mechatronik, Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Benotete Prüfung (Klausur)
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS
Arbeitsaufwand	Gesamt 180 Stunden, davon Präsenzzeit Vorlesung 15 Wochen à 2 SWS = 30 Stunden Präsenzzeit Übung 15 Wochen à 2 SWS = 30 Stunden Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung = 70 Stunden Klausurvorbereitung = 50 Stunden
Modulnote	Klausurnote

Lernziele/Kompetenzen

Im Kurs werden die zentralen Verfahren der Signalverarbeitung behandelt. Auf der einen Seite werden die theoretischen Grundlagen und die damit verbundenen mathematischen Methoden besprochen, so dass die Studierenden in die Lage versetzt werden das Übertragungsverhalten einfacher LTI-Systeme zu bestimmen. Darüber hinaus werden die numerischen Aspekte der Fouriertransformation betont

Inhalt

- Lineare Zeitinvariante Systeme
- Fouriertransformation
- Numerische Berechnung der Fouriertransformation
- Korrelation von Signalen
- Statistische Signalbeschreibung
- z-Transformation
- Filter

Weitere Informationen

Unterrichtssprache deutsch;

Literatur:

- Hans Dieter Lüke, Signalübertragung, Springer
- Bernd Girod, Rudolf Rabenstein, Alexander Stenger, Einführung in die Systemtheorie, Teubner, 2003
- Beate Meffert und Olaf Hochmuth, Werkzeuge der Signalverarbeitung, Pearson 2004
- Alan V. Oppenheim, Roland W. Schaffer, John R. Buck, Zeitdiskrete Signalverarbeitung, Pearson 2004

Elektronik					ENK
Studiensem. 3	Regelstudiensem. 3	Turnus jährlich	Dauer 1 Semester	SWS 4+2	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Michael Möller
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. Michael Möller Prof. Dr.-Ing. habil. Steffen Wiese
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik Bachelor Mechatronik: Pflicht in Vertiefung Elektrotechnik und Mikrosystemtechnik Wahlpflicht in Vertiefung Mechatronische Systeme
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Benotete Prüfungen Modulelementprüfungen
Lehrveranstaltungen / SWS	Modulelement Physikalische Grundlagen 4 SWS Modulelement Bauelemente 2 SWS
Arbeitsaufwand	Physikalische Grundlagen: Präsenzzeit Vorlesung und Übung 15 Wochen à 4 SWS zzgl. Vor- und Nachbereitung und Klausurvorbereitung insgesamt 180h Bauelemente: Präsenzzeit Vorlesung und Übung 15 Wochen à 2 SWS zzgl. Vor- und Nachbereitung und Klausurvorbereitung insgesamt 90h
Modulnote	Gewichteter Mittelwert der Einzelnoten nach Studienordnung

Lernziele/Kompetenzen

1) Physikalische Grundlagen

Verständnis des Aufbaus und der Eigenschaften von Halbleiterkristallen mit zugrundeliegenden Konzepten und Methoden zu deren Beschreibung. Verständnis und Konzepte zur Nutzung der Bandlücke für den Aufbau von Halbleiterbauelementen. Physikalische Beschreibung der Stromleitung in Halbleitern mittels 1D Drift-Diffusionsmodell. Ermittlung und Beschreibung elektrischer Eigenschaften von (n)pn-MS- und MIS-Übergängen, Übertragung der Erkenntnisse auf Schaltungsmodelle, Anwendung der Modelle und Modellreduktion.

2) Elektronische Bauelemente

Vorstellung von Konzepten und Aufbau aktiver und passiver elektronischer Bauelemente, Erlernung des Zusammenhangs zwischen physikalischem Grundprinzip, Kennlinie und schaltungstechnischer Funktion. Darstellung ausgewählter physikalischer Eigenschaften von charakteristischen Bauelement-Funktionswerkstoffen. Erlernen erster Bauelementanwendungen in einfachen Grundschaltungen. Vorstellung von Sonderbauelementen zur Energieversorgung und für die Leistungselektronik

Inhalt

1) Physikalische Grundlagen

- Grundlagen des Atomaufbaus, Atommodelle, Schrödingergleichung, Quantenzustände
- Bindungstypen, Bändermodell, Metall, Halbleiter, Isolator
- Zustände in Leitungs- und Valenzband, freie Elektronen, Fermikugel, Zustandsdichten
- Kristallaufbau, Bragg-Reflektion, reziprokes Gitter, Brillouin-Zonen, k-Raum, Bandlücke, Bandverläufe effekt. Masse
- Konzept der Löcher, Fermi-Dirac-Verteilungsfunktion, Ladungsträgerdichten, Effektive Zustandsdichten, Eigenleitung, Dotierung, Massenwirkungsgesetz
- Neutralitätsbedingung, Ermittlung der Fermi-Energie, Ladungsträgerdichten i. Abhängigkeit von der Temperatur
- Ladungsträger im Elektrischen Feld, Driftgeschwindigkeit, Driftstrom, Beweglichkeit, Ohmsches Gesetz, Gitterstreuung, Heiße Elektronen, Velocity Overshoot
- Diffusion von Ladungsträgern, Diffusionsstrom, Strom-Transportgleichungen, Kontinuitätsgleichung,
- Generations-/Rekombinationsprozesse, Direkter/Indirekter Übergang, Zeitlicher Abbau von Ladungsträgerdichte-störungen, Drift-Diffusions-Modell des Halbleiters
- Berechnung von Ladungsträgerdichten und Potentialen am pn-Übergang, Raumladungsweite, Bandverläufe, Auswirkung einer äußeren Spannung, Boltzmann Randbedingung
- Strom-Spannungskennlinie des pn-Übergangs, Lebensdauer und Diffusionslänge, Näherungen f. kurze und lange Diode, Temperaturabhängigkeit, Ladungssteuerung
- Dioden-Modell (Klein- und Großsignal) mit Kapazitäten, Stoßionisation, Tunnel-Effekt
- Bip. Transistor als npn Schichtenfolge, Ladungsträgerdichten im Transistor Diffusionsdreiecke, Transistorströme, Transferstrom- Ebers-Moll-Modell
- Stromverstärkung, Einfluss von Rekombination, Early-Effekt, Komplettes physikalisches Großsignalmodell, Kennlinienfeld, Kleinsignalnäherungen
- Metall-Halbleiter-Übergang, Schottky-Diode, Prinzip der Leitwertsteuerung, MESFET, JFET, MIS-FET, MOSFET Aufbau, Funktionsweise, und Kennlinien, Temperaturabhängigkeit.

2) Elektronische Bauelemente

- Einführung (Gegenstand der LV „Bauelemente“, Physikalische Funktionsbeschreibung von Bauelementen, Verarbeitung von Bauelementen, Zuverlässigkeit von Bauelementen)
- Diskrete aktive Bauelemente (Diode, Bipolartransistor, Feldeffekttransistor)
- Diskrete passive Bauelemente (Widerstände, Kapazitäten, Induktivitäten)
- Integrierte Schaltungen als Bauelemente (Analoge integrierte Schaltungen, Digitale integrierte Schaltungen)
- Bauelemente der Energieversorgung (Netzteil- und Spannungswandler-Komponenten, Elektrochemische Generatoren, Batterien, Akkumulatoren, Brennstoffzellen, Photovoltaische Generatoren, Thermoelektrische Generatoren, Elektromechanische Generatoren)
- Leistungsbaulemente (Der Logik- und der Leistungsteil in Schaltungen, Leistungstransistoren und -dioden, Thyristor, IGBT, Relais, Kühlkörper)

Weitere Informationen

Literatur Physikalische Grundlagen:

- Vorlesungsskript Elektronik, M. Möller
- Tipler, Mosca, Physik für Wissenschaftler und Ingenieure, Elsevier
- Modern Physics for Semiconductor Science, Charles C. Coleman, Wiley
- Einführung in die Festkörperphysik, Ch. Kittel, Oldenburg Verlag
- Semiconductors 1, Helmut Föll, Univ. Kiel, http://www.tf.uni-kiel.de/matwis/amat/semi_en/index.html
- Grundlagen der Halbleiter- und Mikroelektronik, Band 1: Elektronische Halbleiterbauelemente, A. Möschwitzer, Hanser.
- Fundamentals of Solid-State Electronics, Chih-Tang Sah, World Scientific 1994.
- Principles of semiconductor devices, Bart Van Zeghbroeck, Univ. of Colorado, <http://ecee.colorado.edu/~bart/book/book/index.html>

Literatur Elektronische Bauelemente:

- Beuth, Klaus: Bauelemente (Elektronik 2), Würzburg: Vogel 2010, 19. Aufl.
- Möschwitzer, Albrecht: Mikroelektronik, Berlin: Verlag Technik 1987, 1. Aufl.
- Möschwitzer, Albrecht: Einführung in die Elektronik, Berlin: Verlag Technik 1988, 6. Aufl.

Modul Schaltungstechnik					ELSA+ELNE
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4	4	jährlich	1 Semester	2+2	3+3

Modulverantwortlicher Prof. Dr.-Ing. Michael Möller

Dozent Prof. Dr.-Ing. Michael Möller

Zuordnung zum Curriculum Modulelement Vorlesung **Elektronische Schaltungen:**
Pflicht in Bachelor Mechatronik Vertiefung Elektrotechnik und Mikrosystemtechnik, Bachelor Systems Engineering Vertiefung Elektrotechnik.
Wahlpflicht in Bachelor Mechatronik Vertiefung Mechatronische Systeme, Bachelor CuK, Bachelor MuN, Bachelor Systems Engineering.

Modulelement Vorlesung **Elektrische Netzwerke:**
Pflicht in Bachelor Mechatronik Vertiefung Elektrotechnik und Mikrosystemtechnik, Bachelor Systems Engineering Vertiefung Elektrotechnik.
Wahlpflicht in Bachelor Mechatronik Vertiefung Mikrosystemtechnik und Mechatronische Systeme, Bachelor CuK, Bachelor MuN, Bachelor Systems Engineering.

Zulassungsvoraussetzungen Keine formalen Voraussetzungen.

Leistungskontrollen / Prüfungen Benotete Prüfungen zur Vorlesung Schaltungstechnik.

Lehrveranstaltungen / SWS Modulelement Vorlesung **Elektronische Schaltungen:** 2 SWS,
Modulelement Vorlesung **Elektrische Netzwerke:** 2 SWS.

Arbeitsaufwand
Elektronische Schaltungen:
Präsenzzeit Vorlesung und Übung 15 Wochen à 2 SWS
zzgl. Vor- und Nachbereitung und Klausurvorbereitung
insgesamt 30h+30h+30h = 90h.
Elektrische Netzwerke:
Präsenzzeit Vorlesung und Übung 15 Wochen à 2 SWS
zzgl. Vor- und Nachbereitung und Klausurvorbereitung
insgesamt 30h+30h+30h = 90h.

Modulnote Einzelnoten der Prüfungen der Modulelemente.

Lernziele/Kompetenzen

Elektronische Schaltungen: Schaltungsprinzipien und -strukturen kennen und mit Hilfe von spezifischen Entwicklungsmethoden gezielt zur Lösung von Aufgabenstellungen einsetzen können.

Elektrische Netzwerke: Grundlegende Methoden zur Beschreibung, Berechnung und Analyse, von elektrischen Netzwerken und deren Eigenschaften kennen und anwenden können.

Inhalt der Vorlesung Elektronische Schaltungen

1. Spannung, Strom und Leistung: Ermittlung in elektronischen Schaltungen
2. Arbeitspunkt: Einstellung und Stabilisierung, Temperatureinfluss
3. Transistorgrundschaltungen: Schaltungskonzepte und Eigenschaften
4. Rückgekoppelte Schaltungen: Berechnung und Eigenschaften
5. Schwingungen in Schaltungen: Ursachen, Wirkungen, Erzeugung und Unterdrückung,
6. Grundlegende Schaltungsstrukturen zur Konstruktion von Schaltungen
7. Aufbau und Analyse von Schaltungen mit Operationsverstärkern

Inhalt der Vorlesung Elektrische Netzwerke

1. Netzwerke: Baum/Kobaum, Beschreibung mit Matrizen, Netzwerk-, Wirkungsfunktionen, Überlagerungssatz, Phasoren-Rechnung, Konzept der Komplexen Frequenz, Frequenzgang, Bode-Diagramm
2. Problemspezifische Modellreduktion, Gleich-, Wechselstrom- und Kleinsignal-Ersatzschaltbild
3. Transistorschaltungen: systematische Berechnung.
4. Rückgekoppelte Schaltungen: verallgemeinerte Zweitor-Beschreibung
5. Netzwerkfunktionen: Pol-, Nullstellen Analyse, Heavisidescher Entwicklungssatz, Schwarzsches Spiegelungsprinzip
6. Symmetrische Netzwerke: Gleichtakt-Gegentakt-Zerlegung
7. Bode-Diagramm: Analyse und Konstruktion elektrischer Netzwerke im Frequenzbereich

Weitere Informationen

Beide Elemente des Moduls Schaltungstechnik ergeben in Kombination die Vorlesung Schaltungstechnik . D.h. das komplette Modul Schaltungstechnik und die in einzelnen Studienordnungen noch aufgeführte Veranstaltung Schaltungstechnik sind äquivalent. Der Inhalt der Modulelemente ist aufeinander abgestimmt. Die Vorlesung Elektronische Schaltungen dient als thematische Einführung in die Schaltungstechnik, indem Sachverhalte, deren Zusammenhänge und spezifische Entwicklungsmethoden zu den einzelnen Themenbereichen vorgestellt werden. Die Vorlesung Elektrische Netzwerke vermittelt auf allgemeiner Ebene eine Einführung in die zugrunde liegenden theoretischen Grundlagen.

Literatur zur Vorlesung Elektronische Schaltungen

- U. Tietze, Ch. Schenk, Halbleiterschaltungstechnik, Springer
- Analoge Schaltungen, M. Seifart, Verlag Technik (nur gebraucht erhältlich)
- H. Hartl, E. Krasser, W. Pribyl, P. Söser, G. Winkler, Elektronische Schaltungstechnik, Pearson
- P. Horowitz, W. Hill, The Art of Electronics, Cambridge University Press
- M.T. Thompson Intuitive Analog Circuit Design, Elsevier
- Nilsson/Riedel, Electric Circuits, Prentice Hall

Literatur zur Vorlesung Elektrische Netzwerke

- U. Tietze, Ch. Schenk, Halbleiterschaltungstechnik, Springer (14 Auflage oder höher)
- Unbehauen, Grundlagen der Elektrotechnik 1 (und 2) Springer
- Seshu, Balabanian, Linear Network Theory, Wiley 1969 (but still a good choice!),
- S. Paul, R. Paul, Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik 1, Springer 2010

Theoretische Elektrotechnik 1					TET1
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4	6	jährlich	2 Semester	4,5	6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. R. Dyczij-Edlinger
Dozent/inn/en	Prof. Dr. R. Dyczij-Edlinger
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik Bachelor Mechatronik: Vertiefungspflicht: Elektrotechnik, Mechatronische Systeme Wahlpflicht: Mikrosystemtechnik Wahl: Maschinenbau
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche Prüfung
Lehrveranstaltungen / SWS	2,5 +2 SWS (Vorlesung + Übung)
Arbeitsaufwand	Präsenz: 68 h Vor- / Nachbereitung 68 h Prüfungsvorbereitung 44 h GESAMT 180 h
Modulnote	Theoretische Elektrotechnik I: Klausur

Lernziele/Kompetenzen

Dieser Kurs lehrt die mathematischen und physikalischen Grundlagen der klassischen Elektrodynamik und versetzt Studierende in die Lage, physikalische Beobachtungen in feldtheoretische Modelle umzusetzen. Studierende werden mit Anfangsrandwertaufgaben und Energiebilanzen der Elektrodynamik vertraut gemacht und erlangen einen Überblick über die Maxwell'sche Theorie mit einer Vertiefung in statischen und stationären Feldern.

Inhalt

Mathematische Grundlagen (Vektoranalysis, Differenzialoperatoren der Elektrodynamik, partielle Differenzialgleichungen, Nabla-Kalkül). Elektrostatik (Coulombsches Gesetz, Feldstärke, Arbeit, Skalarpotenzial, Spannung, Dipol und Dipolmoment, Drehmoment, Polarisierung, Verschiebungsdichte, Suszeptibilität, Permittivität, Energie, Kapazität, Grenzflächenbedingungen, Randwertprobleme); analytische Verfahren zur Lösung der Potenzialgleichung; stationäres elektrisches Strömungsfeld (Stromdichte, Kontinuitätsgleichung, Leitfähigkeit, Ohmsches Gesetz, Grenzflächenbedingungen, Randwertprobleme); Magnetfelder stationärer Ströme (Kraftwirkung, Flussdichte, Durchflutungssatz, Vektorpotenzial, Biot-Savartsches Gesetz, Stromschleife, Drehmoment, Dipolmoment, Magnetisierung, Permeabilität, Erregung, Energie, Selbst- und Gegeninduktivität, Grenzflächenbedingungen, Randwertprobleme); Induktionsgesetz (Ruhe- und Bewegungsinduktion, allgemeiner Fall); Verschiebungsstrom (Konsistenz von Durchflutungssatz und Kontinuitätsgleichung); vollständiges System der Maxwell'schen Gleichungen (Poyntingscher Satz, Eindeutigkeitsatz).

Weitere Informationen

Vorlesungsskripte erhältlich, Übungsbeispiele und alte Prüfungen im Internet abrufbar.
Lehner, G.: Elektromagnetische Feldtheorie für Ingenieure und Physiker; Cheng, D.K.: Field and Wave Electromagnetics; Henke, H.: Elektromagnetische Felder - Theorie und Anwendung; Sadiku, N.O.: Elements of Electromagnetics; Nolting, W.: Grundkurs Theoretische Physik, Bd. 3; Jackson, J.J.: Klassische Elektrodynamik, Simonyi, K.: Theoretische Elektrotechnik; Feynman, R.P. Leighton, R.B., Sands, M.: Vorlesungen über Physik, Bd. 2.

Theoretische Elektrotechnik 2					TET2
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5	5	jährlich	2 Semester	4	5

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. R. Dyczij-Edlinger
Dozent/inn/en	Prof. Dr. R. Dyczij-Edlinger
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik Bachelor Mechatronik: Vertiefungspflicht: Elektrotechnik Wahlpflicht: Mikrosystemtechnik Wahl: Mechatronische Systeme, Maschinenbau
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Mündliche oder schriftliche Prüfung
Lehrveranstaltungen / SWS	2+2 SWS (Vorlesung + Übung)
Arbeitsaufwand	Präsenz: 60 h Vor- / Nachbereitung 60 h Prüfungsvorbereitung 30 h GESAMT 150 h
Modulnote	Theoretische Elektrotechnik II: mündliche oder schriftliche Prüfung

Lernziele/Kompetenzen

Dieser Kurs lehrt die mathematischen und physikalischen Grundlagen der klassischen Elektrodynamik und versetzt Studierende in die Lage, physikalische Beobachtungen in feldtheoretische Modelle umzusetzen. Der Modul vermittelt grundsätzliches Verständnis für Diffusions- und Wellenausbreitungseffekte und befähigt Studierende, einfache Wirbelstromprobleme und Übertragungsleitungen zu berechnen, die modalen Eigenschaften einfacher Wellenleiter und Resonatoren zu bestimmen und die Strahlungsfelder von Antennenstrukturen zu berechnen.

Inhalt

Elektromagnetische Felder im Frequenzbereich (Phasoren, Maxwell-Gleichungen, Poynting-Satz); Wirbelströme (Felddiffusion im Zeit- und Frequenzbereich, Relaxationszeit, Eindringtiefe, Beispiele); homogene Übertragungsleitungen (Wellengleichung, Telegraphengleichungen im Zeit- und Frequenzbereich, Ausbreitungseigenschaften, Phasen- und Gruppengeschwindigkeit, Dispersion, Smith-Diagramm, Beispiele); Wellenausbreitung in quellenfreien Gebieten (ebene Wellen im Zeit- und Frequenzbereich, Reflexion und Brechung, Brechungsindex, Totalreflexion, Brewster-Winkel); Anregung elektromagnetischer Wellen (retardierte Potenziale, Freiraum-Lösungen im Zeit- und Frequenzbereich, elektrischer und magnetischer Dipol, Dualität, vektoriell Huygensches Prinzip, Fernfeldnäherungen, Gruppenstrahler); verlustfreie homogene Wellenleiter (axiale Separation, Wellentypen, Ein-Komponenten-Vektorpotenziale, Modenorthogonalität, Dispersionsgleichung, Ausbreitungseigenschaften, Beispiele); verlustfreie homogene Resonatoren (Modenorthogonalität, Störungsrechnung, Beispiele);

Weitere Informationen

Vorlesungsskripte erhältlich, Übungsbeispiele und alte Prüfungen im Internet abrufbar.
Harrington R.F.: Time-Harmonic Electromagnetic Fields; Ramo S., Whinnery J.R., Van Duzer T.: Fields and Waves in Communication Electronics; Unger, H.G.: Elektromagnetische Theorie für die Hochfrequenztechnik Bd. 1 & 2; Zhan, K., Li, D.: Electromagnetic Theory for Microwaves and Optoelectronics; Balanis, C.A., Advanced Engineering Electromagnetics; Collin, R.E.: Field Theory of Guided Waves; Pozar, D.M.: Microwave Engineering. Jackson, J.J.: Klassische Elektrodynamik, Simonyi, K.: Theoretische Elektrotechnik; Feynman, R.P. Leighton, R.B., Sands, M: Vorlesungen über Physik, Bd. 2.

Mikroelektronik 1					ME 1
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5	5	WS	1 Semester	3	4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Chihao Xu
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. Chihao Xu
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik Bachelor Mechatronik, Pflicht
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Benotete Prüfung (Klausur)
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung: 2 SWS, Übung: 1 SWS
Arbeitsaufwand	Gesamt 120 Stunden, davon Präsenzzeit Vorlesung 15 Wochen à 2 SWS = 30 Stunden Präsenzzeit Übung 15 Wochen à 1 SWS = 15 Stunden Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung = 45 Stunden Klausurvorbereitung = 30 Stunden
Modulnote	Klausurnote

Lernziele/Kompetenzen

Kenntnisse der Struktur und der Funktionsweise der MOSFETs
 Entwurf und Berechnung einfaches OP-Verstärkers und anderer Schaltungen
 Kenntnisse der wichtigsten Grundelemente digitaler Schaltungen
 Aufbau grundlegender Systeme
 Überblick mikroelektronischer Möglichkeiten

Inhalt

- Überblick und Entwicklungshistorie
- Charakteristiken und Modelle der wesentlichen Bauelemente insbes. MOS Transistoren (Vt, Gm, Sättigungsstrom... Dimensionierung)
- Grundlage der analogen IC (Inverter, Differenzstufe, Strom-Quelle und Spiegel)
- einfache Gatter und deren Layout, Übergänge und Verzögerung
- kombinatorische Logik und Sequentielle Logik
- Schieberegister, Zähler
- Tristate, Bus, I/O Schaltung
- Speicher: DRAM, SRAM, ROM, NVM
- PLA, FPGA
- Prozessor und digitaler Systementwurf

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: deutsch
 Literatur: Skriptum des Lehrstuhls zur Vorlesung, Vorlesungsfolien

Modul Telecommunications I					Abk. TCI
Studiensem. 5	Regelstudiensem. 5	Turnus Mind. einmal in 2 Jahren (WS)	Dauer 1 Semester	SWS 6	ECTS-Punkte 9

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Thorsten Herfet
Dozent/inn/en	Lecture: Prof. Dr.-Ing. Thorsten Herfet Tutorial task sheets: Dipl.-Ing. Aleksej Spenst, M.Eng. Tutorial: N.N. (Student Assistant)
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik Master Mechatronik, Kernbereich Vertiefung Elektrotechnik LAB Mechatronik, Wahlpflicht in der Vertiefung Elektrotechnik Bachelor Mechatronik, Wahlpflichtveranstaltung Elektrotechnik
Zulassungsvoraussetzungen	The lecture requires a solid foundation of mathematics (differential and integral calculus) and probability theory. The course will, however, refresh those areas indispensably necessary for telecommunications and potential intensification courses and by this open this potential field of intensification to everyone of you.
Leistungskontrollen / Prüfungen	Regular attendance of classes and tutorials Passing the final exam in the 2nd week after the end of courses. Eligibility: Weekly exercises / task sheets, grouped into two blocks corresponding to first and second half of the lecture. Students must provide min. 50% grade in each of the two blocks to be eligible for the exam.
Lehrveranstaltungen / SWS	Lecture 4 h (weekly) Tutorial 2 h (weekly) Tutorials in groups of up to 20 students
Arbeitsaufwand	270 h = 90 h of classes and 180 h private study
Modulnote	final exam mark

Lernziele/Kompetenzen

Digital Signal Transmission and Signal Processing refreshes the foundation laid in "Signals and Systems". Including, however, the respective basics so that the various facets of the introductory study period (Bachelor in Computer Science, Vordiplom Computer- und Kommunikationstechnik, Elektrotechnik or Mechatronik) and the potential main study period (Master in Computer Science, Diplom-Ingenieur Computer- und Kommunikationstechnik or Mechatronik) will be paid respect to.

Inhalt

As the basic principle, the course will give an introduction into the various building blocks that modern telecommunication systems do incorporate. Sources, sinks, source and channel coding, modulation and multiplexing are the major keywords but we will also deal with dedicated pieces like A/D- and D/A-converters and quantizers in a little bit more depth. The course will refresh the basic transformations (Fourier, Laplace) that give access to system analysis in the frequency domain, it will introduce derived transformations (z, Hilbert) for the analysis of discrete systems and modulation schemes and it will briefly introduce algebra on finite fields to systematically deal with error correction schemes that play an important role in modern communication systems.

Weitere Informationen

Lecture Notes/script, Task Sheets, Table of Contents (all available online)

Unterrichtssprache:

English

Literaturhinweise:

Proakis, John G. and Salehi, Masoud: "Communications Systems Engineering", 2nd Edition, 2002, Prentice Hall, ISBN 0-13-061793-8

Oppenheim, Alan and Willsky, Alan: "Signals & Systems", 2nd Edition, 1997, Prentice Hall, ISBN 0-13-814757-4

Göbel, J.: "Kommunikationstechnik", Hüthig Verlag Heidelberg, 1999, ISBN 3-82-665011-5

Ohm, J.-R. und Lüke H.D.: "Signalübertragung 9. Auflage", 2004, Springer, ISBN 3-54-022207-3

John G. Proakis: "Digital Communications", McGraw Hill Higher Education, 2001, ISBN 0-07-118183-0

Bernd Friedrichs: "Kanalcodierung", Springer, 1995, ISBN 3-54-059353-5

Papoulis, A.: "Probability, Random Variables and Stochastic Processes", 1965, McGraw-Hill, ISBN 0-07-119981-0

Claude E. Shannon, Warren Weaver: "The Mathematical Theory of Communication", University of Illinois Press, 1963, ISBN 0-25-272548-4

Modul Digitale Signalverarbeitung					Abk. DSP
Studiensem. 6	Regelstudiensem. 6	Turnus SS	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Dietrich Klakow
Dozent/inn/en	Prof. Dr. Dietrich Klakow
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik Bachelor Mechatronik, Wahlpflicht Vertiefung Elektrotechnik Master Mechatronik, Kernbereich Mechatronische Systeme und Elektrotechnik
Zulassungsvoraussetzungen	Gute Kenntnisse in Mathematik (z.B. HMI I-III)
Leistungskontrollen / Prüfungen	Regelmäßige Teilnahme and Vorlesung und Übung Lösung der Übungsaufgaben und Präsentation der Lösung Abschlussprüfung (30 Minuten, mündlich)
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung 2 h (wöchentlich) Übung 2 h (wöchentlich) Übungsgruppen jeweils mit ca. 15 Studierenden
Arbeitsaufwand	180 h = 60 h Vorlesung und 120 h Eigenarbeit
Modulnote	Prüfungsnote

Lernziele/Kompetenzen

Die Teilnehmer lernen die grundlegenden Methoden der digitalen Signalverarbeitung kennen. Sie erwerben darüber hinaus Erfahrungen darin, wie diese auf praktische Probleme anzuwenden sind.

Inhalt

- Signalformate (z.B. jpg, wav, ...)
- Mikrofon-Arrays
- Merkmalsextraktion aus Audio
- Merkmalsextraktion aus Bildern
 - Farbinformation
 - Textur
 - Kantendetektion
- Einfache Mustererkennungsalgorithmen
- Merkmals Transformationen
 - Karhunen Loeve Transformation
 - Lineare Diskriminanz-Analyse
- Rauschunterdrückung und Filterung
 - Wiener Filter
 - Spektrale Subtraktion
- Sprachkodierung (PCM, CELP, LPC)

Für einige Kapitel werden praktische Beispiele aus der Quellenlokalisierung, der Klassifikation von Musikstilen oder der Sprechererkennung gewählt.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch oder Englisch

Literaturhinweise:

Dietrich W. R. Paulus, Joachim Hornegger "Applied Pattern Recognition", Vieweg
 Peter Vary, Ulrich Heute, Wolfgang Hess "Digitale Sprachsignalverarbeitung", Teubner Verlag
 Xuedong Huang, Alex Acero, Hsiao-Wuen Hon, Xuedong Huang, Hsiao-Wuen Hon "Spoken Language Processing", Prentice Hall

Modul Pattern and Speech Recognition (bis SoSe 2017)					Abk. PSR
Studiensem. 5	Regelstudiensem. 5	Turnus Jedes WS	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 5

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Dietrich Klakow

Dozent/inn/en Prof. Dr. Dietrich Klakow

Zuordnung zum Curriculum Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik
 Master Mechatronik, Kategorie Erweiterungsbereich
 Bachelor Mechatronik, Wahlpflicht Vertiefung Elektrotechnik

Zulassungsvoraussetzungen Sound knowledge of mathematics as taught in engineering, computer science or physics.

Leistungskontrollen / Prüfungen Regular attendance of classes and tutorials
 Presentation of a solution during a tutorial
 Final exam (30 minutes, oral)

Lehrveranstaltungen / SWS Pattern and Speech Recognition Lecture & Tutorial

Arbeitsaufwand Lecture 2 h (weekly)
 Tutorial 1 h (weekly)
 Tutorials in groups of up to 15 students
 150 h = 45 h of classes and 105 h private study

Modulnote Final exam

Lernziele/Kompetenzen

Theoretical knowledge of the basic machine learning algorithms
 Ability to apply the learned methods to standard tasks

Inhalt

The lecture will closely follow the book by Christopher Bishop. Covered topics are

- Probability distributions
 - Linear Models for regression
 - Linear Models for Classification
 - Kernel Methods
 - Sparse Kernel Machines and Support Vector Machines
 - Graphical Models
 - Mixture Models and the EM-Algorithm
 - Sequential Data and Hidden Markov Models
-

Weitere Informationen

Used media: Powerpoint slides, whiteboard

Unterrichtssprache: English

Literaturhinweise: Christopher M. Bishop "Pattern Recognition and Machine Learning", Springer

Information Storage					
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5	5	jährlich	1 Semester	2	4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. ir. Leon Abelmann
Dozent/inn/en	Prof. Dr. ir. Leon Abelmann, ir. T. Hageman
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik
Zulassungsvoraussetzungen	No formal requirements
Leistungskontrollen / Prüfungen	Presentation and report
Lehrveranstaltungen / SWS	Problem Based Learning sessions, occasional seminar
Arbeitsaufwand	Seminar: 2 x 2 h = 4 h Problem Based Learning Sessions: 14 x 2 hours = 28 h Preparation PBL session 14 x 6 h = 84 h Preparation oral exam 4 h Total 120 h
Modulnote	Oral exam

Lernziele/Kompetenzen

At the end of this course,

1. You should have basic knowledge of a number of today's commonly used storage systems.
2. You should know and understand the most important specifications of information storage components
3. You should be able to determine the specifications needed for the storage system of a specific application
4. Based on these specifications, you should be able to make a well-founded choice between the possible solutions for information storage
5. Since the field of storage is moving forward rapidly, you should be able to
 - a) interpret the information storage industries roadmaps (Moore's law) and
 - b) predict the life-time of different sorts of storage systems (such as Flash memory, hard-disk etc.).
 - c) use this knowledge to determine the relevance of possible storage solutions.

Inhalt Vorlesung

Specifications (capacity, data rate, access time, power consumption, volatility, stability). Architectures (mechanical addressing versus wiring, local versus distributed, buffering, compression). Principles (electric, magnetic, magneto-optical, optical, phase-change, mechanical). Examples (SRAM, DRAM, Flash, MRAM, Hard disks, tape, CD, DVD).

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Material and seminars in English, discussions in PBL sessions and oral exam in German or English (depending on participants).

Literaturhinweise: All study material will be made available

Name of the module					Abbreviation
High-frequency Engineering					
Semester	Reference semester	Term	Duration	Weekly hours	Credits
1,3	3	WS	1 Semester	3	4

Responsible lecturer	Prof. Dr. M. Möller
Lecturer(s)	Prof. Dr. M. Möller
Level of the unit	Master Systems Engineering, Kernbereich Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik
Entrance requirements	For graduate students: none Bachelor level in Electronics and Circuits
Assessment / Exams	Theoretical and practical (CAD examples) exercises <ul style="list-style-type: none"> • Regular attendance of lecture and tutorial • Final oral exam • A re-exam takes place during the last two weeks before the start of lectures in the following semester.
Course type / Weekly hours	Lecture 2h (weekly) Tutorial 1h (weekly)
Total workload	120 h = 45 h classes and 75 h private study
Grading	Final exam mark

Aims/Competences to be developed

Acquiring basic knowledge on fundamental high-frequency and network-theory methods to characterize and model distributed and lumped element networks. Applying these methods to modelling, design and measurement of high-speed circuits. Introduction to general optimization criteria and optimization strategy. To prepare for hands-on training on "RF-circuits and measurement techniques".

Content

Introduction:

Retardation, Skin-, Proximity-Effect, Signal path lengths, lumped and distributed properties, Interconnect and Transmission Line modelling

- Waves and S-parameters:

Generalised waves, power, reflection, Smith diagram, matching, S-parameters, ABCD-parameters, Signal flow graph methods.

- Network properties:

Tellegen theorem, linearity, reciprocity, symmetry, unitarity, modal network description (differential operation),

- Network measurement methods and components:

time domain reflectometry (TDR), line-coupler, power splitter/divider, Vector Network Analyzer (VNA)

- Electrical Noise

Noise processes, characterization and properties, network models

- Optimization criteria (e.g. noise, phase- and frequency response, linearity, stability, matching CMRR, PSRR, pulse fidelity, eye-diagram)

- Optimization strategy:

Trade-off, degrees of freedom (DOF), Introducing DOFs by decoupling, optimization example

Additional information

Used Media: Beamer, blackboard, lecture notes, Computer (CAD examples)

Language: English

Literature:

- Lecture notes
- Hochfrequenztechnik 2, Zinke, Brunswig, 5. Auflage, Springer
- Microwave Engineering, David M. Pozar, 3rd ed., Wiley
- Grundlagen der Hochfrequenzmesstechnik, B. Schiek, Springer
- Rauschen, R. Müller, Springer
- Related articles from journals and conferences.

Modul Materialien der Mikroelektronik 1					Abk. MdM
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5	5	Jedes WS	1 Semester	3	4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. habil. Herbert Kliem
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. habil. Herbert Kliem und Mitarbeiter
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik Master Mechatronik, Kernbereich der Vertiefung Elektrotechnik Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen Bachelor Mechatronik, Pflicht in Vertiefung Mikrosystemtechnik und Wahlpflicht in Vertiefung Elektrotechnik
Zulassungsvoraussetzungen	keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Benotete Prüfung (Klausur)
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung: 2 SWS Übung: 1 SWS
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit Vorlesung 15 Wochen à 2 SWS = 30 h Präsenzzeit Übung 15 Wochen à 1 SWS = 15 h Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung = 45 h Klausurvorbereitung = 30 h Gesamtaufwand = 120 h
Modulnote	Klausurnote

Lernziele/Kompetenzen

Physikalische Grundlagen der Materialien der Mikroelektronik, Dielektrika und Ferroelektrika

Inhalt

Allgemeine Grundlagen

- Die Chemische Bindung
 - Ionenbindung, kovalente Bindung,
 - Bindung durch van der Waals Kräfte, Wasserstoff-Brückenbindung, metallische Bindung
- Die Struktur der Materie
 - Paarverteilungsfunktion, Gase, amorphe Festkörper, kristalline Festkörper, Kristallbaufehler,
 - Untersuchung von Oberflächen mit dem AFM
- Weitere allgemeine Festkörpereigenschaften
 - Diffusion, Phononen
- Wellenmechanik der Elektronen im Festkörper
 - Schrödingergleichung, Elektronen in Potentialmulden, Tunneln von Teilchen, STM und
 - Feldionenmikroskop, Kronig Penny Modell, Bandstrukturen, Zustandsdichte, Fermifunktion,
 - Kelvinmethode, effektive Besetzung, Metall-Halbleiter-Isolator

Dielektrische und ferroelektrische Materialien

- Experimentelle Unterscheidung Leiter-Isolator
 - Ladungs- und Leitfähigkeitsmessung am Isolator
 - Herstellung von Dielektrika, Ferroelektrika und Kondensatoren
 - Leitungsmechanismen quasifrei beweglicher Ladungen in Isolatoren
 - elektrischer Durchschlag
 - Polarisationsmechanismen
 - Dipol-Dipol Wechselwirkung
 - Ferroelektrika und Piezoelektrika
 - Wirkung von Luftspalten
-

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literaturhinweise:

Vorlesungsunterlagen

G. Fasching	Werkstoffe für die Elektrotechnik
R. E. Hummel	Electronic Properties of Materials
C. Kittel	Einführung in die Festkörperphysik
Kao and Hwang	Electrical Transport in Solids
Mott and Davies	Electronic Processes in Non-Crystalline Materials
Coelho	Physics of Dielectrics
Sze	Physics of Semiconductor Devices
Fröhlich	Theory of Dielectrics
Fothergill and Dissado	Space Charge in Solid Dielectrics
Lines and Glass	Principles and Applications of Ferroelectrics and Related Materials
Uchino	Ferroelectric Devices
Moulson and Herbert	Electroceramics
Burfoot and Taylor	Polar Dielectrics
Strukov and Levanyuk	Ferroelectric Phenomena in Crystals

Modul Materialien der Mikroelektronik 2					Abk. MdM
Studiensem. 6	Regelstudiensem. 6	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. habil. Herbert Kliem		
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. habil. Herbert Kliem und Mitarbeiter		
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik Master Mechatronik, Kernbereich Mikrosystemtechnik Master Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Kernbereich Mikrosystemtechnik Bachelor Mechatronik, Wahlpflicht Vertiefung Elektrotechnik		
Zulassungsvoraussetzungen	keine formalen Voraussetzungen		
Leistungskontrollen / Prüfungen	Benotete Prüfung (Klausur)		
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung: 2 SWS Übung: 1 SWS		
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit Vorlesung 15 Wochen à 2 SWS	=	30 h
	Präsenzzeit Übung 15 Wochen à 1 SWS	=	15 h
	Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung	=	45 h
	Klausurvorbereitung	=	30 h
	Gesamtaufwand	=	120 h
Modulnote	Klausurnote		

Lernziele/Kompetenzen

Physikalische Grundlagen der Materialien der Mikroelektronik, elektrische Leitung in Metallen und Halbleitern, Supraleitung, magnetische Materialien

Inhalt

Elektrische Leitung

Metalle

Klassische Elektronengastheorie (Partikelbild)
 Zusammenhang Wellenbild und Partikelbild
 Matthiessen Regel und weitere Leitfähigkeitseffekte

Halbleiter

Experimentelle Befunde
 Gittermodell
 Eigenleitung, Photoleitung, Störstellenleitung
 Berechnung von Trägerdichte und Fermienergie
 Beweglichkeit der Ladungsträger, nicht-lineare Effekte
 Dielektrische Relaxationszeit
 Debye-Länge
 Rekombination und Generation
 Diffusionslänge
 tiefe Störstellen

Supraleiter

Allgemeines zur Supraleitung und London Gleichung
 Cooper Paare
 Experimente zum Modell der Cooper Paare
 SQUID
 Supraleiter 1. und 2. Art
 Hochtemperatursupraleitung

Magnetische Materialien

Definition der Feldgrößen B und H
Stoffeinteilung nach der Permeabilität
Diamagnetismus
Paramagnetismus, Richtungsquantelung
Ferromagnetika: Temperaturabhängigkeiten, Domänen, Hysteresen der Polarisation,
magnetischer Kreis
Verluste: Hystereseverluste, Wirbelstromverluste
entpolarisierende Felder
Anisotropie: Formanisotropie, Kristallanisotropie
magnetoresistive Sensoren
Ferrofluide
magnetische Resonanz

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literaturhinweise:

Vorlesungsunterlagen

G. Fasching	Werkstoffe für die Elektrotechnik
R. E. Hummel	Electronic Properties of Materials
C. Kittel	Einführung in die Festkörperphysik
S. M. Sze	Physics of Semiconductor Devices
W. Buckel	Supraleitung

Einführung in die elektromagnetische Feldsimulation					EMSim
Studiensem. 6	Regelstudiensem. 6	Turnus jährlich	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. R. Dyczij-Edlinger
Dozent/inn/en	Prof. Dr. R. Dyczij-Edlinger
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik Bachelor Mechatronik, Wahlpflicht
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Computerimplementierungen, mündliche Prüfung
Lehrveranstaltungen / SWS	Einführung in die elektromagnetische Feldsimulation / 2+1 SWS (Vorlesung+Übung)
Arbeitsaufwand	Präsenz: 45 h Vor- / Nachbereitung 45 h Prüfungsvorbereitung 30 h GESAMT 120 h
Modulnote	Computerimplementierungen 40 % Mündliche Prüfung 60 %

Lernziele/Kompetenzen

Studierende sind in der Lage, wichtige Klassen von Feldproblemen zu klassifizieren und kennen typische Fallbeispiele aus Wärmelehre, Akustik und Elektrodynamik. Sie sind mit den Gemeinsamkeiten und besonderen Eigenheiten der resultierenden Typen von (Anfangs-)Randwert-Problemen vertraut, und verstehen die Grundlagen von Differenzial- und Integralgleichungsverfahren zur numerischen Lösung von Problemstellungen der klassischen Maxwellschen Theorie.

Inhalt

Numerische lineare Algebra (Eigenwert-, Singulärwert-, QR- und LR-Zerlegungen, schwach besetzte Matrizen, Krylov-Unterraum-Verfahren); ausgesuchte lineare Randwert- und Anfangsrandwertprobleme (sachgemäß und unsachgemäß gestellte Probleme, elliptische, parabolische, hyperbolische und unklassifizierte Gleichungen); Separationsansätze; Konsistenz, Stabilität und Konvergenz numerischer Verfahren; Finite-Differenzen-Methoden (Diskretisierung, Anfangs- und Randbedingungen, explizite und implizite Zeitintegrationsverfahren, Stabilitätsanalyse); Variationsmethoden (Euler-Lagrange-Gleichungen, essentielle und natürliche Randbedingungen, Ritzsches Verfahren); Methode der gewichteten Residuen (Kollokation, Galerkin, Galerkin-Bubnow); Finite-Elemente-Methoden (Diskretisierung, Formfunktionen, Elementmatrizen, Einbringen von Randbedingungen und Quellen); Integralgleichungsmethoden (Greensche Funktionen, Klassifizierung); Randelemente-Methoden (Diskretisierung, Singularitäten)

Weitere Informationen

Vorlesungsskripten erhältlich, Übungsbeispiele und alte Prüfungen vom Internet abrufbar.
 Treffethen, Bau: Numerical Linear Algebra; Demmel: Applied Numerical Linear Algebra; Farlow: Partial Differential Equations for Scientists and Engineers; Courant, Hilbert: Methoden der mathematischen Physik; Stakgold: Green's Functions and Boundary Value Problems; Strang, Fix: An Analysis of the Finite Element Method; Grossmann, Roos: Numerik partieller Differentialgleichungen; Bossavit, Alain: Computational Electromagnetism

Name of the module					Abbreviation
High-Speed Electronics					
Semester	Reference semester	Term	Duration	Weekly hours	Credits
1,3	3	WS	1 Semester	3	4

Responsible lecturer Prof. Dr. M. Möller

Lecturer(s) Prof. Dr. M. Möller

Level of the unit Master System Engineering, Erweiterungsbereich
 Master Mechatronik, Erweiterungsbereich
 Master MuN, Wahlpflichtbereich
 Master Systems Engineering, Erweiterungsbereich
 Bachelor Systems Engineering, Kategorie Elektrotechnik

Entrance requirements For graduate students: none
 Bachelor level in Electronics and Circuits

Assessment / Exams Theoretical and practical (CAD examples) exercises
 • Regular attendance of lecture and tutorial
 • Final oral exam
 • A re-exam takes place during the last two weeks before the start of lectures in the following semester.

Course type / Weekly hours Lecture 2h (weekly)
 Tutorial 1h (weekly)

Total workload 120 h = 45 h classes and 75 h private study

Grading Final exam mark

Aims/Competences to be developed

To know and understand limitations on maximum speed and performance of integrated circuits. To know and to be able to apply design methods and concepts to enhance speed and performance of a circuit. To be familiar with basic circuit stages and methods for combining them to gain a specific functionality and performance. To understand basic circuit concepts for high-speed data- and signal-transmission and –processing with special regard to the transmitter- and receiver-electronics. To be able to design such circuits. To acquire the fundamentals of circuit design as a preparation for the related hands-on training on “High-speed analogue circuit design”.

Content:

- Bipolar transistor model and properties at technological speed limit.
- Concept of negative supply voltage and differential signalling.
- Method of symbolic calculation and modelling of transistor stages.
- Basic electrical properties of transistor stages with special regard to high-frequency considerations.
- Concept of conjugate impedance mismatch.
- Functional stages for broadband operation up to 160 Gbit/s (e.g. photodiode–amplifier, modulator driver, linear and limiting gain stages and amplifier, circuits for gain control, equalizing and analogue signal processing, Multiplexer, Demultiplexer, logic gates(e.g. exor), phase detector, Oscillator (VCO), phase-locked-loop (PLL)).

Additional information

Used Media: Beamer, blackboard, lecture notes, Computer (CAD examples)

Language: English

Literature:

- Lecture notes
- High Speed Integrated Circuit Technology Towards 100 GHz Logic, M. Rodwell, World Scientific
- Intuitive Analog Circuit Design, Marc T. Thompson, Elsevier 2006
- Related articles from journals and conferences.

Modul: Mikroelektronik 2					Abk.
Studiensem. 6	Regelstudiensem. 6	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r Prof. Dr.-Ing. Chihao Xu

Dozent/inn/en Prof. Dr.-Ing. Chihao Xu

Zuordnung zum Curriculum
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Elektrotechnik
 Bachelor Mechatronik, Wahlpflichtbereich Vertiefung
 Mikrosystemtechnik und Elektrotechnik
 Master Mechatronik, Kernbereich der Vertiefungen Elektrotechnik
 und Mikrosystemtechnik

Zulassungsvoraussetzungen Keine formalen Voraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Klausur am Semesterende

Lehrveranstaltungen / SWS
 [ggf. max. Gruppengröße] 1 Vorlesung: 2SWS
 1 Übung: 1SWS

Arbeitsaufwand
 Präsenzzeit Vorlesung: 15 Wochen à 2 SWS = 30h
 Präsenzzeit Übung: 14 Wochen à 1 SWS = 14 Stunden
 Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung: 46 Stunden
 Klausurvorbereitung: 30 Stunden

Modulnote Aus Klausurnote

Lernziele/Kompetenzen

Verständnis der Abläufe bei Herstellungs- und Entwicklungsprozessen von integrierten
 Digitalisierungen – CAD in der Mikroelektronik

Inhalt

- Wertschöpfungskette der Fertigung (Waferprozess, Montage, Testen)
- Einzelprozess-Schritte, Gehäuse, analoges Testen, Abgleich
- Abstraktionsebene in der ME (physikalisch, Symbol, Funktion), Y-Baum
- Entwurfsablauf, Entwurfsstile
- Tools für den Entwurf integrierter Schaltungen, Integration der Tools
- Schaltungssimulation (Prinzip, Numerik, Analysen incl. Sensitivity-, WC-, Monte-Carlo- und Stabilitätsanalyse)
- Logiksimulation (höhere Sprache, ereignisgesteuert, Verzögerung)
- Hardware Beschreibungssprache VHDL
- Logikoptimierung (Karnaugh Diagram, Technology Mapping) Test digitaler Schaltungen, design for testability, Testmuster, Autotest
- Layout: Floorplanning, Polygone, Pcell/Cells, Generators, Design Rules, Constraints
- Parasitics, Backannotation, Matching, Platzierung und Verdrahtung, OPC

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: deutsch

Literatur: Skriptum des Lehrstuhls zur Vorlesung, Vorlesungsfolien

Modul					
Elastostatik					
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3	3 (P), 5 (WP)	jährlich	1 Semester	4	5

Modulverantwortliche/r	Diebels
Dozent/inn/en	Diebels
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Maschinenbau Bachelor Mechatronik, Pflicht Vertiefung Maschinenbau
Zulassungsvoraussetzungen	empfohlen: TM I-1 Statik
Leistungskontrollen / Prüfungen	benotete Prüfungen
Lehrveranstaltungen / SWS	V2, Ü2
Arbeitsaufwand	Vorlesung + Übungen 15 Wochen 4 SWS 60 h Vor- und Nachbereitung, Klausuren 90 h Summe 150 h (5 CP)
Modulnote	Prüfungsnote

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden lernen statisch unbestimmte Systeme zu berechnen. Kernpunkt der Betrachtungen ist der Zusammenhang zwischen lokalen Spannungen und auftretenden Verzerrungen. Ergänzend zur lokalen Betrachtung werden Energieprinzipien entwickelt, die auch als Grundlage numerischer Algorithmen (FEM) interpretiert werden.

Inhalt

Spannung, Verzerrung, lineares Elastizitätsgesetz, Spannungs-Dehnungszusammenhang am Stab und am Balken, gerade und schiefe Biegung, Flächenträgheitsmomente, Hauptachsendarstellung, Schub- und Torsionsbelastung, Energieprinzipien der Mechanik, Berechnung statisch unbestimmter Systeme

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Unterrichtssprache: Deutsch

Literatur:

Skript zur Vorlesung

O. T. Bruhns: Elemente der Mechanik 1 – 3, Shaker

H. Balke: Einführung in die Technische Mechanik 1 – 3, Springer Verlag

Festigkeitsberechnung (Festigkeitslehre)					ECTS-Punkte
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	
3, 4	4	Jedes SS	1 Semester	4	5

Modulverantwortliche/r Diebels

Dozent/inn/en Diebels

Zuordnung zum Curriculum Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Maschinenbau
 Bachelor Materialwissenschaft und Werkstofftechnik, Pflicht
 Bachelor Mechatronik, Pflicht
 Mechatronik

Zulassungsvoraussetzungen empfohlen: TM I.1 / Statik

Leistungskontrollen / Prüfungen

Lehrveranstaltungen / SWS Festigkeitsberechnung / 4 SWS (V2, Ü2)

Arbeitsaufwand

Vorlesung + Übungen 15 Wochen 4 SWS	60 h
Vor- und Nachbereitung	60 h
Klausurvorbereitung	30 h
Summe	150 h (5 CP)

Modulnote Festigkeitsberechnung (nach Prüfungsordnung §11 Abs. 4)

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden lernen statisch unbestimmte technische Systeme zu berechnen. Ausgangspunkt der Betrachtungen sind die aus den äußeren Belastungen entstehenden lokalen Beanspruchungen in Form von Spannungen und auftretenden Verzerrungen. Die Einführung von Festigkeitshypothesen und insbesondere von technisch anerkannten Methoden erlaubt eine Bewertung dieser Beanspruchungen in Hinblick auf die Bauteilfestigkeit. Es wird sowohl der statischer Festigkeitsnachweis als auch der Ermüdungsfestigkeitsnachweis für technische Bauteile ausgeführt. Damit wird eine mechanische Auslegung technischer Systeme möglich.

Inhalt

Festigkeitsberechnung: Festigkeitshypothesen, Nennspannungskonzept und örtliches Konzept, Ermüdungsfestigkeit, Wöhlerkurven, Lastkollektive

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literatur:

Skripte zur Vorlesung

Festigkeitsberechnung:
 FKM-Richtlinie, 5. Auflage, VDMA-Verlag
 Niemann, Winter, Höhn: Maschinenelemente 1 – 3, Springer Verlag

Modul Thermodynamik					
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus SS	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 5

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. S. Seelecke

Dozent/inn/en Prof. Dr. S. Seelecke

Zuordnung zum Curriculum Bachelor System Engineering: Fächergruppe Maschinenbau

Zulassungsvoraussetzungen Keine formalen Voraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Schriftliche oder mündliche Prüfung

Lehrveranstaltungen / SWS VL 2, UE 2

Arbeitsaufwand Präsenzzeit Vorlesung und Übung 15 Wochen à 4 SWS
 zzgl. 60h Vor- und Nachbereitung und 30h Klausurvorbereitung
 insgesamt 60h+60h+30h=150h

Modulnote Note der Prüfung

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden sollen nach Absolvieren der Veranstaltung mit grundlegenden thermodynamischen Konzepten wie Temperatur, verschiedenen Energiearten und Entropie vertraut sein. Auf Basis von 1. und 2. Hauptsatz sollen sie außerdem in der Lage sein einfache thermodynamische Prozesse (Carnot, Sterling etc.) zu verstehen und zu berechnen. Abschließend wird ein Grundverständnis für Phasenübergänge und deren maschinenbautechnischer Umsetzung in Wärmekraftmaschinen, Kühlanlagen und Wärmepumpen vermittelt.

Inhalt Vorlesung

- Einführung in thermodynamische Grundgrößen
- Bilanzgleichungen
- 1. und 2. Hauptsatz der Thermodynamik
- Einfache reversible Prozesse
- Phasenübergänge
- Wärmekraftmaschinen
- Kälteerzeugungsprozesse
- Wärmepumpen

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literaturhinweise: in der Veranstaltung

Modul Technische Produktionsplanung					Abk.
Studiensem. 1, 3	Regelstudiensem. 1	Turnus jährlich (WS)	Dauer 1 Semester	SWS 2	ECTS-Punkte 3

Modulverantwortliche/r	Bähre
Dozent/inn/en	Bähre
Zuordnung zum Curriculum	Master Mechatronik, Erweiterungsbereich Master Maschinenbau, Pflichtbereich Bachelor Systems Engineering, Fächergruppe Maschinenbau
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche oder mündliche Abschlussprüfung (Bekanntgabe des Modus zu Beginn der Vorlesung)
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung Technische Produktionsplanung 2 SWS
Arbeitsaufwand	Vorlesung 15 Wochen, 2 SWS: 30 h Vorbereitung, Nachbereitung, Prüfung: 60 h
Modulnote	Note der schriftlichen bzw. der mündlichen Abschlussprüfung

Lernziele/Kompetenzen

Ziel des Moduls ist die Vermittlung von Wissen zur Gestaltung von Strukturen und Abläufen in produzierenden Unternehmen. Neben einem Überblick über Aufgaben, Objekte und Methoden der technischen Produktionsplanung werden die Zusammenhänge von Einflussgrößen, Zielkriterien und Gestaltungsmöglichkeiten vermittelt. Die Lehrveranstaltung befähigt die Studenten, die verschiedenen Aufgabenstellungen der Produktionsgestaltung mit ihren Haupteinflussgrößen und Zielen zu kennen und einzelne Analyse- und Gestaltungsmethoden anzuwenden.

Inhalt

Produktentstehungsprozess; Aufgaben und Inhalte der technischen Produktionsplanung; Analysewerkzeuge; Fabrikplanung; Aufbau- und Ablauforganisation; Layoutgestaltung; Produktionssysteme; Wertstromanalyse und Wertstromdesign; Materialfluss und Produktionslogistik; flexible und wandlungsfähige Produktionseinrichtungen; Montagetechnik; IT-Werkzeuge in der Produktionsplanung

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: werden in Vorlesung bekannt gegeben

Modul Maschinenelemente und -konstruktion (Mechanical Design)					Abk.
Studiensem. 5	Regelstudiensem. 5	Turnus WS	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 5

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing.M. Vielhaber
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing.M. Vielhaber u. Mitarbeiter
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Bachelor System Engineering, Fächergruppe Maschinenbau
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Prüfungsvorleistung, mündliche/schriftliche Abschlussprüfung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Vorlesung: 2 SWS Übung: 2 SWS
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit Vorlesung 15 Wochen à 2 SWS = 30 Stunden Präsenzzeit Übung 15 Wochen à 2 SWS = 30 Stunden Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung = 60 Stunden Prüfungsvorbereitung = 30 Stunden
Modulnote	Benotet

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu mechanischen und mechatronischen Konstruktions- und Maschinenelementen hinsichtlich ihrer Funktion, Gestaltung und Auslegung

Inhalt

- Grundlagen der Auslegung
- Toleranzen und Oberflächen
- Verbindungselemente
 - Schweiß-, Löt, Klebeverbindungen
 - Schraub-, Nietverbindungen, Federn
 - Welle-Nabe-Verbindungen
 - Dichtungen
- Elemente der drehenden Bewegung
 - Achsen und Wellen
 - Gleit- und Wälzlager
 - Kupplungen
- Getriebe
 - Zahnräder, Zahnrad- und Hülltriebe
- Hydraulische/pneumatische Konstruktionselemente

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Inhaltliche Voraussetzung:
 - Systementwicklungsmethodik 1 oder vergleichbare Kenntnisse
 - Grundlagen der Technischen Mechanik (Statik, Elastostatik),
 - grundlegende Werkstoffkenntnisse
- Unterrichtssprache: i.d.R. Deutsch, ggf. tw. Englisch
- Literaturhinweise: Unterlagen zu den Vorlesungen, weiterführende Lit.hinweise der Dozenten

Modul Technologien des Maschinenbaus					FT
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3	3	Jährlich	1 Semester	4	5

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Dirk Bähre

Dozent/inn/en Prof. Dr. Dirk Bähre

Zuordnung zum Curriculum Bachelor System Engineering, Fächergruppe Maschinenbau
 Bachelor Mechatronik, Pflicht der Vertiefung Maschinenbau
 LAB Mechatronik, Pflicht in den Vertiefungen Mechatronische Systeme und Metalltechnik

Zulassungsvoraussetzungen Keine formalen Voraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen benotete Prüfung

Lehrveranstaltungen / SWS 4 SWS, V3 Ü1

Arbeitsaufwand

Vorlesung + Übungen 15 Wochen 4 SWS	60 h
Vor- und Nachbereitung	60 h
Klausurvorbereitung	30 h
GESAMT	150 h

Modulnote Prüfungsnote

Lernziele/Kompetenzen

Das Ziel ist es, den Studierenden Funktionsweisen und Einsatzmöglichkeiten von in Unternehmen eingesetzten Fertigungstechnologien näher zu bringen.

Inhalt

- Einführung
- Messtechnik
- Urformen
- Umformen
- Trennen
- Fügen
- Beschichten
- Stoffeigenschaftändern
- Produktionssystematik

Weitere Informationen

Literatur:
 F. Klocke, W. König: Fertigungstechnik (5 Bände)

Modul Strömungsmechanik (Strömungs- und Fluidmechanik)					Abk. Ström
Studiensem. 6	Regelstudiensem. 6	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortlicher	Diebels	
Dozent	Diebels	
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Modulgruppe Maschinenbau Master Materialwissenschaft, Wahlbereich Master Werkstofftechnik, Wahlbereich Master Mechatronik, Kategorie Kernbereich Mechatronische Systeme Master COMET, Wahlflicht Master Maschinenbau, gemeinsamer Pflichtbereich	
Zulassungsvoraussetzungen	keine	
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung (Bekanntgabe zu Beginn des Semesters)	
Lehrveranstaltungen / SWS	V2 (Ü1)	
Arbeitsaufwand	15 Wochen, 2 (3) SWS Vor- und Nachbereitung, Prüfung Summe	45 h 75 h 120 h (4 CP)
Modulnote	Note der Prüfung	

Lernziele/Kompetenzen

- Abgrenzung von Fluiden und Festkörpern
- Entwicklung der Modellgleichungen für ideale und linear-viskose Fluide
- Lösungskonzepte für technische Anwendungen
- Grundzüge der Turbulenztheorie

Inhalt

- Eigenschaften von Fluiden
- Herleitung der Euler-, der Bernoulli- und der Navier-Stokes-Gleichung
- Analytische Lösungskonzepte für einfache Strömungsprobleme, technische Anwendungen
- Grundkonzepte der Turbulenztheorie

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Skript zur Vorlesung

Modul Virtuelle Entwicklung (Virtual Engineering)					Abk.
Studiensem. 6	Regelstudiensem. 6	Turnus SS	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r Prof. Dr.-Ing.M. Vielhaber

Dozent/inn/en Prof. Dr.-Ing.M. Vielhaber u. Mitarbeiter

Zuordnung zum Curriculum Bachelor System Engineering, Fächergruppe Maschinenbau
 [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]

Zulassungsvoraussetzungen Keine formalen Voraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Prüfungsvorleistung, schriftliche/mündliche Abschlussprüfung

Lehrveranstaltungen / SWS Vorlesung: 1 SWS
 [ggf. max. Gruppengröße] Übung: 2 SWS

Arbeitsaufwand Präsenzzeit Vorlesung 15 Wochen à 1 SWS = 15 Stunden
 Präsenzzeit Übung 15 Wochen à 2 SWS = 30 Stunden
 Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung = 30 Stunden
 Projektarbeit = 30 Stunden
 Prüfungsvorbereitung = 15 Stunden

Modulnote benotet

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben ein Verständnis für Konzepte und Einsatzformen virtueller Techniken in der Produktentstehung

Inhalt

- Rolle der IT in der Produktentstehung
- Konzepte und Methoden der Virtuellen Produktentstehung
- Trends im Bereich Virtuelle Produktentstehung
- Systembereiche und ihre Funktion (CAD, CAx, PDM/PLM, ERP)
- Einführung und Bewertung von IT-Lösungen
- Anwendungskennnisse in den Bereich CAD, CAE, CAPP, PDM
- Transfer in ein reales oder fiktives Übungsprojekt

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Inhaltliche Voraussetzungen:
 - Systementwicklungsmethodik 1 oder vergleichbare Kenntnisse
 - Maschinenelemente und -konstruktion oder vergleichbare Kenntnisse
- Unterrichtssprache: i.d.R. Deutsch, ggf. tw. Englisch
- Literaturhinweise: Unterlagen zu den Vorlesungen, weiterführende Literaturhinweise der Dozenten

Einführung in die Materialwissenschaft					ECTS-Punkte
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	
3	3	Jedes WS	1 Semester	5	6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Eduard Arzt
Dozent/inn/en	Prof. Dr. Eduard Arzt und Mitarbeiter/innen des Instituts für Neue Materialien
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Modulgruppe Mikrosystemtechnik Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Pflicht Bachelor Mechatronik, Wahlpflicht Mikrosystemtechnik
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur/mündliche Prüfung/sonstige Leistungsnachweise
Lehrveranstaltungen / SWS	V2 Ü2 D1
Arbeitsaufwand	Vorlesung + Übungen + Lab-Demo 15 Wochen 5 SWS 75 h Vor- und Nachbereitung 75 h Prüfungsvorbereitung 30 h
Modulnote	Prüfungsnote

Lernziele / Kompetenzen

- Fundamentale Kenntnisse der Materialklassen und ihrer spezifischen Eigenschaften
- Beziehungen zwischen Mikrostruktur und Eigenschaften von Materialien
- Mechanische Eigenschaften von spröden und duktilen Materialien
- Elektronische Eigenschaften von Leitern, Halbleitern und Isolatoren

Inhalt

- Aufbau von verschiedenen Materialien (Gefüge, Kristallstruktur, Bindung...)
- Charakteristische Eigenschaften der unterschiedlichen Werkstoffklassen
- Phasendiagramme und thermisch aktivierte Vorgänge
- Verformungs- und Härtungsmechanismen von Werkstoffen
- Bruch-, Kriech- und Ermüdungsfestigkeit
- Elektronische, magnetische, thermische und optische Eigenschaften
- Größen- und Skalierungseffekte

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise:

- Ashby und Jones: Engineering Materials I und II (engl.)
- Gottstein: Physikalische Grundlagen der Materialkunde
- Ilchner und Singer: Werkstoffwissenschaften und Fertigungstechnik: Eigenschaften, Vorgänge, Technologien
- Courtney: Mechanical Behavior of Materials (engl.)
- Hummel: Electronic Properties of Materials (engl.)

Modul					
Mikromechanische Bauelemente					MM
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4	4	jährlich	1 Semester	3	4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Helmut Seidel	
Dozent/inn/en	Prof. Dr. Helmut Seidel	
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Modulgruppe Mikrosystemtechnik Bachelor Mechatronik Pflichtlehrveranstaltung der Vertiefung Mikrosystemtechnik Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Modul ingenieurwissenschaftliche Vertiefung	
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen	
Leistungskontrollen / Prüfungen	Schriftlich oder mündlich	
Lehrveranstaltungen / SWS	3 SWS, V2 Ü1	
Arbeitsaufwand	Vorlesung + Übungen 15 Wochen 3 SWS	45 h
	Vor- und Nachbereitung	45 h
	Klausurvorbereitung	30 h
	GESAMT	120 h
Modulnote	Prüfungsnote	

Lernziele/Kompetenzen

Erlangen von Grundkenntnissen im Bereich Bauelemente der Mikrosystemtechnik mit Schwerpunkt in der Mikroaktorik; Einführung in die Mikrofluidik.

Inhalt

- Einführung, Marktübersicht
- Skalierungsgesetze
- Passive mechanische Bauelemente
- Prinzipien der Mikroaktorik (Elektrostatik, Magnetik, Piezoelektrik, Formgedächtnislegierungen)
- Aktive mechanische Bauelemente (Schalter, Relais, etc.)
- Passive fluidische Bauelemente
- Fluidische Aktoren (Ventile, Pumpen)
- Sensoren in der Fluidik

Weitere Informationen

Literatur:

Mescheder, Ulrich: "Mikrosystemtechnik - Konzepte und Anwendungen"
 Büttgenbach, Stephanus: "Mikromechanik - Einführung in Technologie und Anwendungen"
 Gerlach, G.; Dötzel, W.: "Grundlagen der Mikrosystemtechnik"
 Menz, Wolfgang; Mohr, Jürgen: "Mikrosystemtechnik für Ingenieure"
 M. Madou: Fundamentals of Microfabrication

Modul Aufbau- und Verbindungstechnik I					Abk.
Studiensem. 5	Regelstudiensem. 5	Turnus WS	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. habil. Steffen Wiese
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. habil. Steffen Wiese
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor System Engineering, Fächergruppe Mikrosystemtechnik Master Mikrotechnologie und Nanostrukturen
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formale Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Übungsbetrieb / mündliche oder schriftliche Abschlussprüfung
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung: 2 SWS Übung: 1 SWS
Arbeitsaufwand	Vorlesung 15 Wochen à 2 SWS = 30 h Übung 15 Wochen à 1 SWS = 15 h Vor- und Nachbearbeitung = 45 h Prüfungsvorbereitung = 30 h Gesamtaufwand = 120 h
Modulnote	Note der Klausur bzw. der mündlichen Prüfung

Lernziele/Kompetenzen

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, die Studierenden in das Gebiet der Aufbau- und Verbindungstechnik der Elektronik einzuführen. Dabei sollen grundlegende Kenntnisse über Verfahren und technologische Abläufe zur Herstellung elektronischer Aufbauten vermittelt werden sowie die Spezifika der in der industriellen Fertigung eingesetzten Verbindungstechnologien diskutiert werden.

Inhalt

- Einführung in die Problematik der Herstellung elektronischer Aufbauten
- Architektur elektronischer Aufbauten (Hierarchischer Aufbau, Funktion der Verbindungsebenen)
- Erste Verbindungsebene (Die-Bonden, Drahtbonden, Flip-Chip- und Trägerfilmtechnik)
- Zweite Verbindungsebene (Bauelementeformen, Leiterplatten, Dickschichtsubstrate)
- Verbindungstechniken (Kaltpressschweißen, Löten, Kleben)

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Bekanntgabe zu Beginn der Vorlesung

Modul Zuverlässigkeit I					Abk.
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5	5	WS	1 Semester	3	4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. habil. Steffen Wiese
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. habil. Steffen Wiese
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor System Engineering, Fächergruppe Mikrosystemtechnik Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen,
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Übungsbetrieb / schriftliche oder mündliche Prüfung
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung: 2 SWS Übung: 1 SWS
Arbeitsaufwand	Vorlesung 15 Wochen à 2 SWS = 30 h Übung 15 Wochen à 1 SWS = 15 h Vor- und Nachbearbeitung = 45 h Prüfungsvorbereitung = 30 h Gesamtaufwand = 120 h
Modulnote	Note der Klausur bzw. der mündlichen Prüfung

Lernziele/Kompetenzen

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, die Studierenden in den Begriff der technischen Zuverlässigkeit einzuführen und grundlegende stochastische Bewertungsmethoden zu vermitteln. Anhand konkreter Beispiele sollen den Studierenden physikalisch-chemische Ausfallmechanismen nahegebracht werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Erläuterung von Prüfmethoden zur experimentellen Bestimmung von Zuverlässigkeitskennwerten.

Inhalt

- Einführung in Begriff und Wesen der Zuverlässigkeit als technische Spezialdisziplin
- Stochastische Methoden zur Bewertung der Zuverlässigkeit
- Physikalisch-chemische Fehlermechanismen
- Experimentelle Ermittlung von Zuverlässigkeitskennwerten
- Lebensdauerprognostik

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Bekanntgabe zu Beginn der Vorlesung

Mikrotechnologie					FT
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3	3	WS	1 Semester	3	4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Helmut Seidel				
Dozent/inn/en	Prof. Dr. Helmut Seidel und N. N.				
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Modulgruppe Mikrosystemtechnik Bachelor Mechatronik, Pflichtlehrveranstaltung der Vertiefung Mikrosystemtechnik Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Pflichtlehrveranstaltung des Moduls Ing.-wiss. Grundlagen				
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen				
Leistungskontrollen / Prüfungen	Mündliche oder schriftliche Prüfung				
Lehrveranstaltungen / SWS	3 SWS, V2 Ü1				
Arbeitsaufwand	Vorlesung + Übungen 15 Wochen 3 SWS				45 h
	Vor- und Nachbereitung				45 h
	Klausurvorbereitung				30 h
	GESAMT				120
Modulnote	Prüfungsnote				

Lernziele/Kompetenzen

Erlangen von vertieften Grundkenntnissen in der Herstellungstechnologie von Mikrosystemen und mikroelektronischen Schaltkreisen mit Schwerpunkt in der Halbleitertechnologie

- Einführung, Technologieüberblick, Reinraumtechnik
- Materialien der Mikrosystemtechnik, Kristallografie
- Herstellung von kristallinem Silizium (Czochralski, Float-Zone)
- Thermische Oxidation und Epitaxie
- Schichtabscheidung: CVD (Chemical Vapor Deposition)
- Physikalische Schichtabscheidung: PVD (Physical Vapor Deposition)
- Dotiertechniken: Diffusion, Ionenimplantation, Annealing
- Lithografie: Kontakt- und Proximity-Belichtung, Waferstepper, Lacktechnik
- Nassätzen, Reinigen (isotrop, anisotrop, elektrochemisch)
- Trockenätzen: Ionenstrahlätzen, Reaktives Ionenätzen, Plasmaätzen
- Bulk-/Oberflächen-Mikromechanik,
- LIGA-Verfahren, Abformtechniken
- Waferbonden, Planarisierungstechniken (Chemisch-mechanisches Polieren)

Weitere Informationen

Literatur:

Mescheder, Ulrich: "Mikrosystemtechnik - Konzepte und Anwendungen"
 Büttgenbach, Stephanus: "Mikromechanik - Einführung in Technologie und Anwendungen"
 Gerlach, G.; Dötzel, W.: "Grundlagen der Mikrosystemtechnik"
 Menz, Wolfgang; Mohr, Jürgen: "Mikrosystemtechnik für Ingenieure"

Modul Technische Optik					Abk.
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
5	5	Jährlich WS	1 Sem.	3	4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. K. König
Dozent/inn/en	Prof. Dr. K. König
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Modulgruppe Mikrosystemtechnik Bachelor Mechatronik, Wahlpflichtfach
Zulassungsvoraussetzungen	keine
Leistungskontrollen / Prüfungen	Benotete schriftliche Prüfung (Klausur), mündliche Nachprüfung
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung: 2 SWS Übung: 1 SWS
Arbeitsaufwand	Vorlesung +Übungen 15 Wochen 3 SWS = 45 h -Vor- und Nachbereitung 45 h - Klausurvorbereitung 30 h
Modulnote	Prüfungsnote

Lernziele/Kompetenzen

Grundlagen der technischen Optik: Optische Charakterisierung von Materialien, Wirkungsweise von Photonendetektoren und einfachen optischen Systemen

Inhalt

- Geometrische Optik
- Laseraufbau, Lasereigenschaften
- Interferometer
- Entspiegelung
- Glasmaterial (Grinoptik)
- Lichtquellen
- Nichtlineare Wechselwirkungen
- Photonendetektoren

Weitere Informationen

Unterrichtssprache:

Deutsch

Literaturhinweise:

-Mescheder: Mikrosystemtechnik, Teubner

-Pedrotti: Optik für Ingenieure, Springer

-Kühlke: Optik, Harri Deutsch

-Bliedtner: Optiktechnologie, Hanser

Modul Mikrosensorik					Abk.
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
6	6	SS	1 Sem.	3	4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Schütze		
Dozent/inn/en	Prof. Dr. Andreas Schütze und Mitarbeiter des Lehrstuhls Messtechnik		
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Modulgruppe Mikrosystemtechnik Master-Studiengang Mechatronik: Modul der Kategorie Kernbereich der Vertiefung Mikrosystemtechnik; Wahlpflicht im Studiengang MuN (Master) Bachelor Mechatronik, Wahlpflicht Mikrosystemtechnik		
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen		
Leistungskontrollen / Prüfungen	Mündliche Prüfung, zusätzlich benoteter Seminarvortrag Endnote wird berechnet aus Note der mündlichen Prüfung und Seminarnote (70:30)		
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung Mikrosensorik und begleitende Übung in Seminarform, 3SWS, V2 Ü1		
Arbeitsaufwand	Vorlesung + Präsenzübungen 15 Wochen 3 SWS	45 h	
	Vor- und Nachbereitung Vorlesung	15 h	
	Vorbereitung und Präsentation Seminar	30 h	
	Prüfungsvorbereitung	30 h	
Modulnote	Note der mündlichen Prüfung		

Lernziele/Kompetenzen

Kennen lernen verschiedener Mikrosensorprinzipien einschließlich spezifischer Vor- und Nachteile sowie Prinzip-bedingter Grenzen für Messunsicherheit etc.; Kennen lernen von Sensorsystemlösungen inkl. Aufbauprinzipien und technologischer Aspekte; Einschätzen der Vor- und Nachteile in Abhängigkeit von der Applikation.

Inhalt

- Magnetische Mikrosensoren
 - Grundlagen: magnetische Felder und magnetische Materialien
 - Hall-Sensoren:
 - Grundlagen
 - Realisierung in CMOS-Technik inkl. Signalverarbeitungsansätze
 - Ansätze für mehrdimensionale Messungen (vertical hall sensors, integrated magnetic concentrators, pixel cell)
 - Magnetoresistive Sensoren:
 - Grundlagen von AMR-, GMR- und TMR-Sensoren
 - Herstellungsprozesse
 - Funktionsverbesserung durch Layout-Optimierung
 - Anwendungsbeispiele z.B. aus den Bereichen Automatisierung, Automobil, Consumer Anwendungen

- Chemische Mikrosensoren
 - IR-Absorption
 - Grundlagen: Wechselwirkung von Licht mit Materie
 - IR-Gasmesstechnik
 - IR-Mikrosensor für Flüssigkeitsanalyse
 - Gas-FET
 - Grundlagen: Wechselwirkung von Adsorbaten mit Feldeffekttransistoren
 - Klassischer Wasserstoff-FET
 - Suspended Gate und Perforated FET
 - Mikro- und nanostrukturierte Metalloxid-Gassensoren
 - Grundlagen: Widerstandsänderung durch Redox-Reaktionen an Oberflächen
 - Technologie mikrostrukturierter Sensoren
 - Nanotechnologie für die Gassensorik
- Weitere Mikrosensoren (nach Interesse und verfügbarer Zeit)

Weitere Informationen

Vorlesungsunterlagen (Folien) und Übungen werden begleitend im Internet zum Download bereit gestellt (<http://www.lmt.uni-saarland.de>).

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise:

(alle Bücher können am Lehrstuhl für Messtechnik nach Rücksprache eingesehen werden)

- begleitendes Material zur Vorlesung;
- U. Dibbern: Magneto-resistive Sensors, in: W. Göpel, J. Hesse, J.N. Zemel (Eds.): SENSORS - a comprehensive Survey; Volume 5: Magnetic Sensors, VCH Verlag, 1989.
- R. Popović, W. Heidenreich: Magnetogalvanic Sensors, ebenda
- S. Tumanski: Thin Film Magneto-resistive Sensors, IoP Series in Sensors, 2001.
- T. Elbel: Mikrosensorik, Vieweg Verlag, 1996.
- R.S. Popovic: Hall effect devices, Adam Hilger, 1991.
- P. Gründler: Chemische Sensoren – eine Einführung für Naturwissenschaftler und Ingenieure, Springer, 2003.
- T.C. Pearce, S.S. Schiffman, H.T. Nagle, J.W. Gardner (eds.): Handbook of Machine Olfaction - Electronic Nose Technology, WILEY-VCH, 2003.
- Div. Journalpublikationen und Konferenzbände.

Modul Magnetische Sensorik					Abk.
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
4	4	Jedes SS	1 Semester	3	4

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Schütze		
Dozent/inn/en	Prof. Dr. Andreas Schütze und Mitarbeiter des Lehrstuhls Messtechnik		
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Modulgruppe Mikrosystemtechnik Bachelor Mechatronik, Wahlpflicht Vertiefung Elektrotechnik Master Mechatronik, Kategorie Erweiterungsbereich; Master Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Kategorie fachspezifische Wahlpflicht		
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen		
Leistungskontrollen / Prüfungen	Mündliche Prüfung		
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung Magnetische Sensorik und begleitende Übung, 3SWS, V2 Ü1		
Arbeitsaufwand	Vorlesung + Präsenzübungen 15 Wochen 3 SWS	45 h	
	Vor- und Nachbereitung	45 h	
	Prüfungsvorbereitung	30 h	
Modulnote	Note der mündlichen Prüfung		

Lernziele/Kompetenzen

Kennen lernen verschiedener magnetischer Sensorprinzipien einschließlich spezifischer Vor- und Nachteile sowie Prinzip-bedingter Grenzen für Messunsicherheit etc.; Kennen lernen von Sensorsystemlösungen inkl. magnetischen Gebern/Maßstäben und Aufbauprinzipien; Einschätzen der Vor- und Nachteile in Abhängigkeit von der Applikation.

Inhalt

- Motivation für magnetische Sensorlösungen
- Grundlagen: magnetische Felder und magnetische Materialien
- Hall-Sensoren:
 - Grundlagen
 - Realisierung in CMOS-Technik inkl. Signalverarbeitungsansätze
 - Ansätze für mehrdimensionale Messungen (vertical hall sensors, integrated magnetic concentrators, pixel cell)
- Magnetoresistive Sensoren:
 - Grundlagen von AMR-, GMR- und TMR-Sensoren
 - Herstellungsprozesse
 - Funktionsverbesserung durch Layout-Optimierung
- Fluxgate-Sensoren für rauscharme Messungen
- Magnetische Geberstrukturen und Maßstäbe für Weg- und Winkelmessung
- Anwendungsbeispiele z.B. aus den Bereichen Automatisierung, Automobil, Consumer Anwendungen

Weitere Informationen

Vorlesungsunterlagen (Folien) und Übungen werden begleitend im Internet zum Download bereit gestellt (<http://www.lmt.uni-saarland.de>).

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise:

(alle Bücher können am Lehrstuhl für Messtechnik nach Rücksprache eingesehen werden)

- begleitendes Material zur Vorlesung;
- U. Dibbern: Magnetoresistive Sensors, in: W. Göpel, J. Hesse, J.N. Zemel (Eds.): SENSORS - a comprehensive Survey; Volume 5: Magnetic Sensors, VCH Verlag, 1989.
- R. Popović, W. Heidenreich: Magnetogalvanic Sensors, ebenda
- S. Tumanski: Thin Film Magnetoresistive Sensors, IoP Series in Sensors, 2001.
- T. Elbel: Mikrosensorik, Vieweg Verlag, 1996.
- R.S. Popovic: Hall effect devices, Adam Hilger, 1991.
- Div. Journalpublikationen und Konferenzbände.

Modul Patent- und Innovationsmanagement					Abk.
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
6	6	WS	1 Semester	2	3

Modulverantwortliche/r	Dipl.-Kfm. Axel Koch MBA		
Dozent/inn/en	Dipl.-Kfm. Axel Koch MBA		
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Modulgruppe Management und Organisation Master Mechatronik, Kategorie 4: Wahlbereich Master COMET, Kategorie 4d: Wahlpflichtbereich/sonstige Fächer Master Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Wahlpflicht Bachelor Mechatronik, Wahllehrveranstaltungen LAB Mechatronik, Wahlpflicht übergreifende Grundlagen		
Zulassungsvoraussetzungen	Keine		
Leistungskontrollen / Prüfungen	Mündliche oder schriftliche Prüfung		
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung Patentrecht, 2 SWS		
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit	30 h	
	Vor- und Nachbereitung	30 h	
	Prüfungsvorbereitung	30 h	
	SUMME	90 h (3 CP)	
Modulnote	Prüfungsnote		

Lernziele/Kompetenzen

- Einblick in die gewerblichen Schutzrechte mit Schwerpunkt Patente
- Einsatz gewerblicher Schutzrechte als wichtiges Instrument im Berufsleben
- Umgang mit Patentdatenbanken und eigenständiges Durchführen von Patentrecherchen
- Erlernen des gezielten Nutzens von Patentinformationen zur Generierung von Innovationen
- Überblick über Lizenz- und Patentstrategien
- Kennenlernen der entsprechenden rechtlichen Grundlagen (Patentrecht, Lizenzrecht, Arbeitnehmererfindungsrecht)

Inhalt

- Innovationstechniken und –management
- Überblick über die gewerblichen Schutzrechte
- Patentrecht
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Lizenzrecht
- Patentrecherche
- Patent- und Lizenzstrategien

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch; im gegenseitigen Einvernehmen auch Englisch (vgl. § 8 PO)

Literaturhinweise:

- Osterrieth, Christian (2007): Patentrecht, München.
- Hauschildt, Jürgen; Salomo, Sören (2007): Innovationsmanagement, 4. Auflage, München.

Modul Unternehmensgründung					Abk. UG
Studiensem. 2	Regelstudiensem. 2/4	Turnus SS	Dauer 1 Semester	SWS 2	ECTS-Punkte 2

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Matthias Nienhaus		
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. Matthias Nienhaus, Vertreter von der KWT, eingeladene Firmengründer und Fachdozenten		
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Modulgruppe Management und Organisation Bachelor Mechatronik, Wahllehrveranstaltungen, Studium generale Master Mechatronik, Wahlbereich Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Wahlpflichtfächer Master Mikrotechnologie und Nanostrukturen, allgemeine Wahlpflicht Master Maschinenbau Wahlbereich, nichttechnische Veranstaltung		
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen		
Leistungskontrollen / Prüfungen	unbenotete Prüfung (je nach Hörerzahl mündlich oder schriftlich) und regelmäßige aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung, bei mehr als zweimaligem Fehlen gilt das Modul als nicht bestanden		
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung: 2 SWS		
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit Vorlesung 15 Wochen á 2 SWS	30 h	
	Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung	15 h	
	Prüfungsvorbereitung	15 h	
	Summe	60 h (2 CP)	
Modulnote	unbenotet		

Lernziele/Kompetenzen

Es werden die Grundlagen der Selbständigkeit in Form von Vorlesungen, Erfahrungsberichten und praktischen Übungen durch jeweilige Experten, wie Ingenieure, Rechts- und Patentanwälte, Unternehmensberater und Firmengründer vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Fragestellungen bzgl. Ausgründungen von Ingenieuren. Die vermittelten Kenntnisse sollen Interessierte informieren und in die Lage versetzen, bei einer zukünftigen Geschäftsgründung zielgerichteter und damit erfolgreicher vorgehen zu können. Die Moderatoren der Veranstaltung, wie auch das Starterzentrum mit seinem Beratungsangebot stehen für Fragen während und nach der Veranstaltungsreihe zur Verfügung.

Inhalt

- Grundlagen der Selbständigkeit
- Geschäftsmodellentwicklung – Von der Idee zum Konzept
- Rechtsformwahl – Gewerbe vs. Freiberufliche Tätigkeit
- Erstellung eines Businessplans
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Gewerbliche Schutzrechte
- Patentrechercheseminar (CIP-Pool)
- Netzwerke, Zeitmanagement, Zielsetzung, Motivation
- Stärken/Schwächen analysieren
- Versicherungsschutz für Unternehmen
- Erfahrungsberichte von Gründern

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise:

Die Vortragsfolien werden von den Dozenten i.d. Regel zur Verfügung gestellt.
Literatur wird bei Bedarf von den Dozenten empfohlen

Modul Arbeits- und Betriebswissenschaft					Abk. ABW
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
6	6	Jährlich	2 Semester	4	6

Modulverantwortliche/r	Studiendekan bzw. Studienbeauftragter der FR 7.4
Dozent/inn/en	Dozenten der Fachrichtung/der Universität oder Lehrbeauftragte
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Modulgruppe Management und Organisation Master Maschinenbau, Pflichtbereich für forschungsorientierte Bachelor
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Projektaufgabe oder Referat, mündliche oder schriftliche Prüfung
Lehrveranstaltungen / SWS	2x2 SWS Vorlesung
Arbeitsaufwand	Gesamt 180 Stunden, davon <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzzeit Vorlesung 2x15 Wochen à 2 SWS = 60 Std. • Vor- u. Nachbereitung Vorlesung = 30 Stunden • Projektaufgabe oder Referat = 60 Stunden • Klausurvorbereitung = 30 Stunden
Modulnote	Prüfungsnote

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben ein Überblickswissen über grundlegende Gebiete der Arbeits- und Betriebswissenschaften als interdisziplinäres Themengebiet der Ingenieurwissenschaften mit Schnittstellen zur Betriebswirtschaft.

Inhalt

- Menschliche Arbeit als Teil der Produktentstehung
 - Planung, Gestaltung, Leistung und Durchführung menschlicher Arbeit
 - Betriebe als Ort der Produktentstehung
 - Analyse und Gestaltung betrieblicher Einrichtungen und Abläufe
 - Betriebliches Rechnungs- und Finanzwesen
 - Führung und Entscheidungsfindung
 - Industrielle Leistungserstellung
 - Technologie-, Innovations- und Entwicklungsmanagement
 - Supply Chain Management und Logistik
 - Produktionsplanung und Produktion
 - Nachhaltigkeit als Leitbild der Leistungserstellung
 - Transfer in ein reales oder fiktives Übungsprojekt
 - Vertiefung in eigenständigen Referatsbeiträgen
-

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: i.d.R. Deutsch, ggf. tw. Englisch

Literaturhinweise: Unterlagen zu den Vorlesungen, weiterführende Literaturhinweise der Dozenten

Modul Projektpraktikum Messtechnik I					Abk.
Studiensem. 5,6	Regelstudiensem. 6	Turnus Jedes WS+SS	Dauer 1 Semester	SWS 2-4	ECTS-Punkte 2-5

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Schütze
Dozent/inn/en	Prof. Dr. Andreas Schütze und Mitarbeiter des Lehrstuhls Messtechnik
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Praktika Bachelor Mechatronik, Kategorie Praktika; Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen, ing.-wiss. Teamprojekt
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Regelmäßige Projekttreffen, Vortrag und Dokumentation.
Lehrveranstaltungen / SWS	Projektpraktikum Messtechnik bestehend aus einer individuellen, im Team von 2 bis max. 6 Studierenden zu lösenden Projektaufgabe nach individueller Absprache.
Arbeitsaufwand	Je ECTS-LP 30 h Zeitaufwand für Konzeption, Realisierung, Präsentation und Dokumentation. Zeiteinteilung und Durchführung nach individueller Absprache passend zur Aufgabenstellung.
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Realisierung einfacherer Projektaufgaben aus der Messtechnik im Team, daher neben fachlicher Vertiefung auch Erprobung von Teamarbeit, Projektplanung und -kontrolle sowie Dokumentation der Ergebnisse. Je nach Aufgabenstellung auch Hardware- und/oder Softwarerealisierungen.

Inhalt

Nach individueller Absprache. Teams erhalten Aufgabestellungen aus aktuellen Arbeitsgebieten der Messtechnik, z.B. im Rahmen von Kooperationen mit industriellen Partnern oder ausgehend von Ideen der Studierenden selbst. Die Projektteams werden laufend betreut und bei der Durchführung begleitet im Rahmen regelmäßiger Projekttreffen.

Weitere Informationen

Interessenten werden gebeten, sich als Team am Lehrstuhl zu melden und mögliche Aufgabestellungen sowie spezifische Durchführungsbedingungen frühzeitig abzusprechen.

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise:

- Je nach Aufgabenstellung, z.B. Journalpublikationen und Konferenzbände.

Modul Praktikum Materialien der Mikroelektronik					Abk. PMdM
Studiensem. 6	Regelstudiensem. 6	Turnus SS	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 3

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. habil. Herbert Kliem
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. habil. Herbert Kliem und Mitarbeiter
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Praktika Master Mechatronik, Kategorie Praktika Master Mikrotechnologie und Nanostrukturen, Kategorie Praktikum Bachelor Praktika Vertiefung Elektrotechnik
Zulassungsvoraussetzungen	keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	schriftliche Ausarbeitungen/Vortrag mit Kolloquium möglich
Lehrveranstaltungen / SWS	Praktikum Materialien der Mikroelektronik/4 SWS
Arbeitsaufwand	5 Versuche (ganztägig) Versuch 5 x 8 h = 40 h Vorbereitung 5 x 5 h = 25 h Nachbereitung 5 x 5 h = 25 h Gesamtaufwand = 90 h
Modulnote	Unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Physikalische Grundlagen der Materialien der Mikroelektronik anhand praktischer Versuche

Inhalt

Praktikum Materialien der Mikroelektronik

kurze Einführung zu Sicherheitsaspekten im Labor

Versuchslinie I: Magneto-resistive Sensoren

- 1.) Der magneto-resistive Effekt
- 2.) Aufnahme der Sensorkennlinie
- 3.) Wirbelstrommessung
- 4.) Gradiometermessung

Versuchslinie II: Polyethylenoxid (PEO) als Ionenleiter

- 1.) Herstellung von PEO als Schichten mit zwei Schichtdicken auf Glas/Al Substrat mittels Spintechnik, Al-Bedampfung
- 2.) Lichtmikroskopische Untersuchung
Schichtdickenmessung mit Ellipsometer und Weisslichtinterferometer
- 3.) Kapazitätsmessung $\underline{C}(\omega)$ bei beiden Schichtdicken, $\underline{\epsilon}$ -Berechnung
- 4.) Kelvin Messung
- 5.) Messung $\underline{C}(\omega)$ bei verschiedenen relativen Feuchten mit der Interdigitalstruktur

Versuchslinie III:	Aluminiumoxid
	1.) Einbau von Glas/Al Substraten in die HV-Anlage, Abpumpen und Massenspektrometrie
	2.) Al ₂ O ₃ Verdampfung und Schichtdickenmessung mit dem Schwingquarz
	3.) Schichtdickenmessung mit dem Ellipsometer
	4.) Al-Bedampfung, Pd-Bedampfung
	5.) $\underline{C}(\omega)$ Messung, $\underline{\epsilon}$ -Berechnung, $P(t)$ -Messung
	6.) Bestimmung der Durchschlagfeldstärke mit Rampe 100 ... 1000 s und Elektrometer, d. h.: $I(U(t))$ -Messung
Versuchslinie IV:	Siliziumoxid
	1.) Herstellung von MOS-Strukturen durch thermische Oxidation und Metallbedampfung
	2.) N _D -Messung mit Vierpunkttechnik an Si-Substrat
	3.) Oxiddicke mit Ellipsometer
	4.) CV-Methode an MOS-Strukturen in Abhängigkeit von der Frequenz als Metall: Gold, Palladium
	5.) $C(f)$ in der Anreicherung (Gold, Palladium)
	6.) Messung der Sprungkapazität → Berechnung von N _D , Vergleich mit 2.)
	7.) Herstellung und Vermessung integrierter Filter
Versuchslinie V:	PVDF
	1.) Herstellung von ultradünnen ferroelektrischen PVDF Copolymerschichten mit der Langmuir-Blodgett Technik
	2.) Aufnahme der $P(E)$ Hysterese
	3.) Messung der Schaltvorgänge
	4.) Messung: $P_r(t)$

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literaturhinweise: Hilfsblätter zur Vorlesung "Materialien der Mikroelektronik 1/2"

Modul Projektpraktikum Mikrointegration und Zuverlässigkeit					Abk. PROMIZ
Studiensem. 5,6	Regelstudiensem. 6	Turnus Jedes WS+SS	Dauer 1 Semester	SWS 2-4	ECTS-Punkte 3-6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. S. Wiese
Dozent/inn/en	Prof. Dr. S. Wiese und Mitarbeiter des Lehrstuhls Mikrointegration und Zuverlässigkeit
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Bachelor Systems Engineering, Praktika Bachelor Mechatronik, Kategorie Praktika; Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen, ing.-wiss. Teamprojekt
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Teilnahme an regelmäßigen Projekttreffen, erfolgreiche Durchführung der je nach Projektaufgabe vorgesehenen einführenden Versuche, Vortrag und Dokumentation, bei unentschuldigtem Fehlen gilt das Projektpraktikum als nicht bestanden
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Beim Projektpraktikum Mikrointegration und Zuverlässigkeit ist jeweils im Team von 2 bis 4 Studierenden eine Projektaufgabe nach individueller Absprache zu lösen. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 8 Personen verteilt auf maximal 2 Teams begrenzt.
Arbeitsaufwand	Je ECTS-LP 30 h Zeitaufwand für Konzeption, Realisierung, Präsentation und Dokumentation. Zeiteinteilung und Durchführung nach individueller Absprache passend zur Aufgabenstellung.
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Realisierung einfacherer Projektaufgaben aus den Gebieten Mikrointegration und Zuverlässigkeit im Team. Neben fachlicher Vertiefung auch Erprobung von Teamarbeit, Projektplanung und -kontrolle sowie Dokumentation der Ergebnisse. Je nach Aufgabenstellung auch Hardware- und/oder Softwarerealisierungen.

Inhalt

Nach individueller Absprache. Teams erhalten Aufgabestellungen aus aktuellen Arbeitsgebieten der Mikrointegration oder Zuverlässigkeit, z.B. im Rahmen von Kooperationen mit industriellen Partnern oder ausgehend von Ideen der Studierenden selbst. Die Projektteams werden laufend betreut und bei der Durchführung begleitet im Rahmen regelmäßiger Projekttreffen.

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

Interessenten werden gebeten, sich als Team am Lehrstuhl zu melden und mögliche Aufgabestellungen sowie spezifische Durchführungsbedingungen frühzeitig abzusprechen.

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise:

- Je nach Aufgabenstellung, z.B. Journalpublikationen und Konferenzbände.

Modul Projektpraktikum Antriebstechnik					Abk. PPA
Studiensem. 6	Regelstudiensem. 6	Turnus SS & WS	Dauer 1 Semester	SWS 4 - 8	ECTS-Punkte 3 - 6

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. M. Nienhaus

Dozent/inn/en Prof. Dr. M. Nienhaus und Mitarbeiter

Zuordnung zum Curriculum **Systems Engineering**
[Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich] Bachelor: Fächergruppe Praktika
Master: Fächergruppe Seminare und Projektseminare

Maschinenbau
Master: Maschinenbau, Bereich Seminare/Labore/Praktika

Zulassungsvoraussetzungen Keine formalen Voraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Teilnahme an wöchentlichen Projekttreffen, erfolgreiche Durchführung der je nach Projektaufgabe vorgesehenen einführenden Versuche, Vorträge und Dokumentation zu Projektphase A & B; Bei unentschuldigtem Fehlen gilt das Praktikum als nicht bestanden

Lehrveranstaltungen / SWS Beim Projektpraktikum Antriebstechnik ist jeweils im Team von 2 bis 4 Studierenden eine Projektaufgabe nach individueller Absprache zu lösen. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 10 Personen verteilt und auf maximal 3 Teams je Semester begrenzt. Die Projektaufgabe gliedert sich in zwei aufeinander aufbauende Phasen. Phase A beinhaltet typisch die Realisierung eines Funktionsmusters. Danach kann in gegenseitiger Abstimmung, d.h. optional aufbauend auf den Ergebnissen der Phase A in Phase B ein weiterentwickeltes B-Muster realisiert werden. Es ist z.B. möglich, Phase A im Bachelor- und Phase B im Master-Studium zu absolvieren bzw. anzurechnen.

Arbeitsaufwand Die nachfolgend angeführten Zeitaufwände stehen für Phase A bzw. Phase B. Wer Phase A erfolgreich absolviert bekommt 3 CP guteschrieben. Wer auch die optionale Phase B z.B. in einem Nachfolgesemester erfolgreich absolviert, erhält weitere 3 CP, in Summe also 6 CP für diese Lehrveranstaltung angerechnet.

	Phase A	Phase B
Präsenzzeit: 15 Wochen á 4 SWS	60 h	60 h
Vor- und Nachbereitung	30 h	30 h
Summe	90 h	90 h

Modulnote unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Die Teilnehmer üben am praktischen Beispiel die Lösung antriebstechnischer Aufgabenstellungen im Projektteam. Neben der praktischen und theoretischen Vertiefung von individuellen Fachkenntnissen wird insbesondere das zielorientierte Arbeiten im Team einschließlich der erforderlichen Projektplanung und -kontrolle sowie der Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse trainiert. Die Aufgabenstellungen sind typisch mechatronisch ausgerichtet, so dass regelmäßig konstruktive, elektronische und programmiertechnische Teilaufgaben zu lösen und zum Gesamtergebnis zusammen zu führen sind.

Inhalt

Nach individueller Absprache erhalten die Teams Aufgabenstellungen aus aktuellen Arbeitsgebieten der Antriebstechnik, z.B. im Rahmen von Kooperationen mit industriellen Partnern. Regelmäßig stehen Aufgabenstellungen z.B. aus den Bereichen Elektromobilität, Medizintechnik, Embedded Drive Systems oder Messtechnik zur Auswahl.

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: deutsch, bei Bedarf auch englisch

Interessenten werden gebeten, sich nach der Themenausgabe beim ersten Treffen möglichst als Team am Lehrstuhl anzumelden und mögliche Aufgabenstellungen sowie spezifische Durchführungsbedingungen frühzeitig abzusprechen.

Literaturhinweise:

- Je nach Aufgabenstellung während des Praktikums durch den Betreuer

Modul Projektpraktikum zu den Grundlagen der Regelungstechnik					Abk. PPRT
Studiensem. 5, 6	Regelstudiensem. 6	Turnus SS/WS	Dauer 1 Semester	SWS 2-4	ECTS-Punkte 3-5

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. habil. J. Rudolph
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. habil. J. Rudolph u. Mitarbeiter
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Praktika
Zulassungsvoraussetzungen	Kenntnisse aus Systemtheorie und Regelungstechnik 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Vorstellung des Projektergebnisses am Semesterende
Lehrveranstaltungen / SWS	Projektpraktikum: 2 - 4 SWS; mindestens 2 Teilnehmer
Arbeitsaufwand	insgesamt 90 h - 150 h
Modulnote	Note für die Projektdurchführung und die Präsentation der Ergebnisse

Lernziele/Kompetenzen

Durch eine praktische Umsetzung soll theoretisches Fachwissen umgesetzt und vertieft und so die Fähigkeit erlangt werden, Methoden der Modellbildung und der Analyse technischer Systeme sowie Verfahren zur Regelung, zum Beobachterentwurf und zur Identifikation zu nutzen, um kleinere aber dennoch anspruchsvolle praktische Regelungsaufgaben zu lösen.

Außerdem wird durch eine erfolgreiche Teilnahme zu einem gewissen Grad die Fähigkeit erlangt, diese Ergebnisse angemessen darzustellen und in einem Fachgespräch zu diskutieren.

Inhalt

Über den Zeitraum eines Semesters sollen kleinere technische Beispielprobleme theoretisch und experimentell bearbeitet werden. Dazu werden Kleingruppen gebildet, die je ein Problem gemeinsam möglichst so umfassend bearbeiten, dass am Ende eine funktionsfähige Lösung und eine angemessene Dokumentation vorliegen.

Weitere Informationen

Anmeldung zu Semesterbeginn erforderlich.

Unterrichtssprache: Deutsch, Englisch oder Französisch

Modul					Abk.
Projektpraktikum Elektromagnetische Strukturen					P-EMSt
Studiensem. Ba: 6, Ma: 2	Regelstudiensem. Ba: 6, Ma: 2	Turnus Jedes SS	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 3-5

Modulverantwortliche/r	Romanus Dyczij-Edlinger
Dozent/inn/en	Romanus Dyczij-Edlinger und Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Praktika Bachelor Mechatronik: Praktika der Vertiefung Elektrotechnik Master Mechatronik: Kategorie Praktika Master Comet: Praktika
Zulassungsvoraussetzungen	Keine.
Leistungskontrollen / Prüfungen	Testate zu Beginn jedes Praktikums Laborberichte
Lehrveranstaltungen / SWS	Einführungsveranstaltung: 2 h 5 Labortermine mit je 8 h Präsenzzeit: 40 h Gesamt: 42 h
Arbeitsaufwand	Je ECTS-LP 30 h Zeitaufwand für Konzeption, Realisierung, Präsentation und Dokumentation. Zeiteinteilung und Durchführung nach individueller Absprache passend zur Aufgabenstellung.
Modulnote	Unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Studierende

- sind im Umgang mit Messgeräten der Hochfrequenztechnik und Feldsimulatoren vertraut;
- verstehen die Funktionsweise grundlegender elektromagnetischer Strukturen.
- können problemadäquate mathematische Modelle bilden und in MATLAB realisieren;
- sind in der Lage, Abweichungen zwischen Messung und Simulation zu bewerten.

Inhalt

- Funktion und Handhabung ausgewählter Messgeräte der Hochfrequenztechnik;
- Funktion, mathematische Beschreibung und Realisierung ausgewählter passiver Strukturen:
 - Einfache Strukturen aus Übertragungsleitungen,
 - Splitter, Koppler
 - Antennen und Antennengruppen,
 - Filter
- Simulation und Vermessung;
- Diskussion und Bewertung der Ergebnisse.

Weitere Informationen

Laborunterlagen sind am Internet verfügbar.

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Siehe Laborunterlagen.

Modul Projektpraktikum Produktentwicklung					Abk.
Studiensem. 6	Regelstudiensem. 6	Turnus SS o. WS	Dauer 1 Semester	SWS 5	ECTS-Punkte 6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing.M. Vielhaber
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. M. Vielhaber, N.N. u. Mitarbeiter
Zuordnung zum Curriculum [Pflicht, Wahlpflicht, Wahlbereich]	Bachelor System Engineering, Praktika
Zulassungsvoraussetzungen	Systementwicklungsmethodik 1
Leistungskontrollen / Prüfungen	Prüfungsvorleistungen, Projektpräsentation und -bericht, mündliche/schriftliche Abschlussprüfung
Lehrveranstaltungen / SWS [ggf. max. Gruppengröße]	Vorlesung: 1 SWS, Übung/Seminar: 4 SWS Min./max. Gruppengröße projektaufgabenabhängig
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit Vorlesung 15 Wochen à 1 SWS = 15 Stunden Präsenzzeit Übung 15 Wochen à 2 SWS = 30 Stunden Vor- und Nachbereitung Vorlesung und Übung = 15 Stunden Projektarbeit = 120 Stunden
Modulnote	Benotet

Lernziele/Kompetenzen

- Die Studierenden transferieren die Lerninhalte der Veranstaltung Systementwicklungsmethodik 1 auf fiktive oder reale industrielle Aufgabenstellungen

Inhalt

- Angeleitete Bearbeitung von Produktentwicklungsprojekten vom Konzept über die Ausarbeitung bis zur Umsetzung, oder
- Unterstützende Projektarbeiten im Rahmen der Masterveranstaltungen
 - Systems Design Project 1 (Conceptual Design)
 - Systems Design Project 2 (Detail Design)

Weitere Informationen [Unterrichtssprache, Literaturhinweise, Methoden, Anmeldung]

- Inhaltliche Voraussetzung:
 - Systementwicklungsmethodik 1
 - projektaufgabenabhängig ggf. weitere Veranstaltungen (z.B. Schaltungstechnik, Maschinenelemente und -konstruktion)
- Unterrichtssprache: i.d.R. Deutsch, ggf. tw. Englisch
- Literaturhinweise: Unterlagen zu den Vorlesungen, weiterführende Literaturhinweise der Dozenten

Projektpraktikum „Aufbau eines Mikrosystems“					
Studiensem. B (6), M (2)	Regelstudiensem. B (6), M (2)	Turnus jährlich	Dauer 1 Semester	SWS 3	ECTS-Punkte 3

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. rer. nat. H. Seidel
Dozent/inn/en	Prof. Dr. rer. nat. H. Seidel
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor/Master Systems Engineering
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Vortrag und Vorführung des Demonstrators
Lehrveranstaltungen / SWS	3 SWS, Gruppen von 2 – 4 Studenten
Arbeitsaufwand	90 h (3CP) Theoretische Entwicklung: 30 h Praktische Umsetzung: 60 h
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Innovative Ideenfindung zum Einsatz von Mikrosystemen in neuen Anwendungen. Planung und Umsetzung dieser Idee in einen vorführbaren Demonstrator, der an einem Wettbewerb präsentiert werden kann. Das interaktive Arbeiten in Teams wird geübt.

Inhalt

Die Studenten sollen Einsatzmöglichkeiten von Mikrosystemen und mikrosystemtechnischen Bauelementen (Sensoren, Aktoren) in verschiedensten Bereichen des täglichen Lebens finden und die Möglichkeit der praktischen Umsetzung erarbeiten und einen Prototypen aufbauen. Die wirtschaftliche Planung, die Öffentlichkeitsarbeit, die Projektdurchführung und die Präsentation des Vorhabens müssen selbständig durchgeführt werden. Die Arbeit kann als Beitrag im Rahmen des Studierendenwettbewerbs COSIMA“ (Contest of Students in Microsystem Applications, getragen vom VDE und gefördert vom BMBF) eingereicht werden.

Weitere Informationen

Anmeldung zu Semesterbeginn erforderlich.

Modul Praktikum Automatisierungs- und Energiesysteme					Abk. AEP
Studiensem. 6	Regelstudiensem. 6	Turnus SS	Dauer 1 Semester	SWS 4	ECTS-Punkte 3

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Georg Frey
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. Georg Frey
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor System Engineering, Praktika

Zulassungsvoraussetzungen Inhaltliche Voraussetzungen: Kenntnisse der Vorlesung „Grundlagen der Automatisierungstechnik“ (Bachelor System Engineering)

Leistungskontrollen / Prüfungen Überprüfung der Vorbereitung vor jedem Praktikumsversuch sowie der anschließenden Versuchsdokumentation

Lehrveranstaltungen / SWS 4 SWS Praktikum

Arbeitsaufwand Gesamt 90 Stunden, davon

- Präsenzzeit: 6 Versuche à 5 Std.
= 30 Stunden
- Vor- und Nachbereitung: 6 Versuche à 10 Stunden
= 60 Stunden.

Modulnote Unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erlernen den praktischen Umgang mit aktuellen Technologien aus dem Bereich der Automatisierungstechnik und Energietechnik:

- Auslegung, Parametrierung und Inbetriebnahme eines typischen Industriereglers
- Konfiguration eines modernen Prozessleitsystems mit Visualisierung auf Basis des R&I-Fließbildes
- Umgang mit Speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS und Safety-SPS)
- Einbindung von Netzwerken in der Automatisierungstechnik
- Integration von Industrierobotern in Automatisierungssysteme
- Energieeffiziente Prozessautomation
- Planung und Betrieb erneuerbarer Energiesysteme

Inhalt: Praktischer Umgang mit Technologien aus dem Bereich der Automatisierungstechnik und Energietechnik

- Programmierung von Prozesssteuerungen (SPS-Programmierung)
- Programmierung von Safety-SPS
- Konfiguration von Prozessleitsystemen (PLS)
- Parametrierung und Inbetriebnahme von Industrieregler
- Energieeffiziente Prozessautomation
- Roboterprogrammierung
- Automatisierung regenerativer Energiesysteme

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literaturhinweise: Unterlagen werden in der Veranstaltung bereitgestellt.

Modul Praktikum Schaltungstechnik					PSCH
Studiensem. 4	Regelstudiensem. 4	Turnus jährlich	Dauer 1 Semester	SWS 2	ECTS-Punkte 3

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Michael Möller
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. Michael Möller
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Mechatronik und Bachelor Systems Engineering: Pflicht für die Vertiefung Elektrotechnik sonstige Vertiefungen sowie Bachelor MuN und CuK Wahlpflicht.
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungskontrollen / Prüfungen	Testate
Lehrveranstaltungen / SWS	2 SWS
Arbeitsaufwand	5 Wochen à 6 SWS Präsenz- + Vorbereitung und Ausarbeitung Bericht 30h+30h+30h = 90h
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden erwerben die Fähigkeit insbesondere die im Modul Schaltungstechnik vermittelten Konzepte und Methoden experimentell durch die Dimensionierung, Realisierung und Charakterisierung elektronischer Schaltungen anzuwenden. In Verbindung mit der praktischen Durchführung werden Ingenieur-typische Vorgehensweisen wie z.B. aufgabenspezifische Modellreduktion, Abschätzung, kritische Bewertung der Ergebnisse (Erwartungswerte, vgl. Theorie mit Experiment, Fehlerbetrachtung) und zielorientierte Iteration der Arbeitsabläufe eingesetzt. Die Studierenden erlernen komplexe Aufgabenstellungen im Team eigenverantwortlich planerisch und zielorientiert zu bearbeiten.

Inhalt

Die Arbeiten erfolgen anhand von einer Anwendung, die unterschiedliche elektronische Schaltungen sowie Methoden und Kriterien zu deren Auslegung und Charakterisierung aus einem möglichst weiten Bereich der Vorlesung Schaltungstechnik kombinieren. .

Die Durchführung gliedert sich in drei Phasen:

- 1) Anhand der Versuchsanleitung machen sich die Studierenden mit dem Inhalt und der Zielsetzung vertraut und planen die notwendigen Arbeiten. In einer Vorbesprechung zur Versuchsdurchführung werden die notwendigen Voraussetzungen überprüft und die Vorgehensweise festgelegt.
- 2) In der Versuchsdurchführung werden die geplanten und vorbereiteten Arbeiten ausgeführt, ggf. korrigiert und die erzielten Ergebnisse dokumentiert.
- 3) In der schriftlichen Ausarbeitung werden die Ergebnisse ausgewertet, bewertet, ggf. korrigiert und in Zusammenhang gebracht.

Weitere Informationen

werden in den Veranstaltungen des Moduls Schaltungstechnik bekanntgegeben.

Literatur

- Praktikumsunterlagen
- Analoge Schaltungen, M. Seifart, Verlag Technik
- P. Horowitz, W. Hill, The Art of Electronics, Cambridge University Press
- M.T. Thompson Intuitive Analog Circuit Design, Elsevier
- U. Tietze, Ch. Schenk, Halbleiterschaltungstechnik, Springer

Praktikum Grundlagen der Elektrotechnik					PGdE
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
3	3	WS	1 Semester	2	3

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. habil. Herbert Kliem		
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. habil. Herbert Kliem und Mitarbeiter		
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Praktika Bachelor Mechatronik, Pflicht Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen und Ingenieurwissenschaftliche Praktika		
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen		
Leistungskontrollen / Prüfungen	Kenntnisüberprüfung, schriftliche Ausarbeitungen		
Lehrveranstaltungen / SWS	Praktikum/5 SWS		
Arbeitsaufwand	6 Versuche à 5 h	=	30 h
	Vorbereitung 6 x 5 h	=	30 h
	Nachbereitung 6 x 5 h	=	30 h
	Gesamtaufwand	=	90 h
Modulnote	unbenotet		

Lernziele/Kompetenzen

Praktische Anwendung und Vertiefung des Stoffes Grundlagen der Elektrotechnik I und II

Inhalt

- Elektrisches Feld
- Magnetisches Feld
- Strömungsfeld
- Transiente Vorgänge
- Resonanzkreise
- elektrische Maschinen

Weitere Informationen

Unterrichtssprache: Deutsch

Literatur:

- | | |
|--------------|---|
| E. Philippow | Grundlagen der Elektrotechnik |
| W. Ameling | Grundlagen der Elektrotechnik I - IV |
| G. Bosse | Grundlagen der Elektrotechnik I-IV und Übungsbuch |

Modul Projektpraktikum Intelligente Materialsysteme					Abk.
Studiensem. 3	Regelstudiensem. 3	Turnus Jedes WS+SS	Dauer 1 Semester	SWS 2-4	ECTS-Punkte 3-6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. –Ing. Stefan Seelecke
Dozent/inn/en	Prof. Dr. –Ing. Stefan Seelecke und Mitarbeiter
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Praktika

Zulassungsvoraussetzungen	LabVIEW-Kenntnisse erwünscht
Leistungskontrollen / Prüfungen	Regelmäßige Projekttreffen, Abschlusspräsentation, Dokumentation
Lehrveranstaltungen / SWS	Das Projektpraktikum beinhaltet das Lösen einer individuellen Projektaufgabe in Form eines Einzelprojektes oder in Gruppen von bis zu 2 Studierenden.
Arbeitsaufwand	je 30 h 1 ECTS-LP
Modulnote	Unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Entwicklung von Prüfkonzepten zur experimentellen Untersuchung von aktiven Materialien. Projektplanung und Dokumentation. Realisierung eines Prüfaufbaus mit Aufgaben aus den Bereichen Konstruktion und Steuerung. Aufbereitung der Messergebnisse sowie deren Interpretation.

Inhalt

Nach Absprache. Die Projekte befassen sich mit Aufgabenstellungen aus dem Bereich der experimentellen Untersuchung von aktiven Materialien. Einführend werden Versuche mit modernen digitalen Datenerfassungssystemen (DAQ) unter LabVIEW an bereits bestehenden Prüfanlagen durchgeführt. Darauf aufbauend werden Konzepte für weitere Prüfaufgaben entwickelt sowie die Hard- und Software den Anforderungen entsprechend modifiziert.

Weitere Informationen

Interessierte Studenten werden gebeten, sich am Lehrstuhl zu melden um Aufgabenstellung sowie organisatorische Fragen zu klären.

Unterrichtssprache: deutsch

Projektpraktikum Mikroelektronik					MtP
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
6	6	Jährlich, SS	1 Semester	4	3-6

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr.-Ing. Chihao Xu
Dozent/inn/en	Prof. Dr.-Ing. Chihao Xu und Mitarbeiter des Lehrstuhls für Mikroelektronik
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Praktika Bachelor Mechatronik, Kategorien Projektpraktika; Bachelor Mikrotechnologie und Nanostrukturen, ing.-wiss. Teamprojekt;
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen, Besuch der Vorlesung Mikroelektronik I hilfreich bzw. erwünscht
Leistungskontrollen / Prüfungen	Regelmäßige Projekttreffen, Vortrag und Dokumentation
Lehrveranstaltungen / SWS	Projektpraktikum Mikroelektronik bestehend i.d.R. aus einer individuellen, im Team von 2 bis max. 4 Studierenden zu lösenden Projektaufgabe nach individueller Absprache.
Arbeitsaufwand	Je ECTS-LP 30 h Zeitaufwand für Konzeption, Realisierung, Präsentation und Dokumentation. Zeiteinteilung und Durchführung nach individueller Absprache passend zur Aufgabenstellung.
Modulnote	unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

Umsetzung einfacher Aufgabenstellung aus dem Gebiet der Mikroelektronik. Erfahrung in berufsnaher Arbeitsweise und Problemlösung sammeln. Dies schließt ein: Formulierung des Problems, Auswahl der geeigneten Lösungsmethoden, Ausführung der Methode, Interpretation und Dokumentation der Ergebnisse.

Je nach Aufgabenstellung Hardware-basiert und/oder Software-basiert.

Inhalt

Nach individueller Absprache. Teams erhalten Aufgabenstellungen aus aktuellen Arbeitsgebieten der Mikroelektronik, z.B. im Rahmen von Kooperationen mit industriellen Partnern. Ideen der Studierenden selbst sind natürlich auch willkommen und werden aufgegriffen. Die Projektteams werden laufend betreut und bei der Durchführung begleitet u.a. bei regelmäßigen Projekttreffen.

Der Schwerpunkt wird voraussichtlich auf dem Gebiet der Licht-Modulation, der Display-Steuerung und der Bildverarbeitung liegen.

Weitere Informationen

Interessenten werden gebeten, sich als Team am Lehrstuhl für Mikroelektronik zu melden und mögliche Aufgabenstellungen sowie spezifische Durchführungsbedingungen frühzeitig abzusprechen.

Wahlbereich					WPf
Studiensem. 4, 6	Regelstudiensem. 6	Turnus jährlich	Dauer 1 Semester je Veranstaltung	SWS je nach Modulelement	ECTS-Punkte Je nach Modulelement

Modulverantwortliche/r	Studiendekan bzw. Studienbeauftragter der NTF II
Dozent/inn/en	N.N.
Zuordnung zum Curriculum	Wahlbereich, Bachelor Systems Engineering
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Zugangsvoraussetzungen außer für das Modulelement Tutortätigkeit. Hier wird nur zugelassen, wer das zu betreuende Modulelement bereits erfolgreich abgeschlossen hat.
Leistungskontrollen / Prüfungen	Klausur oder mündliche Prüfungen
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesungen, Seminare, Übungen
Arbeitsaufwand	Siehe Beschreibungen der einzelnen Modulelemente.
Modulnote	Bei benoteten Prüfungen: gewichtete Summe der Modulelementprüfungen nach Prüfungsordnung §11 Abs. 4

Lernziele/Kompetenzen

- Beschränkte Spezialisierung in naturwissenschaftlichen oder ingenieurwissenschaftlichen Fächern im besonderen Interesse des / der Studierenden sowie Verbesserung der Präsentationsfähigkeiten als Vorbereitung auf den konsekutiven Masterstudiengang.
- Vertiefung von Fremdsprachenkenntnissen.
- Erweiterung sozialer, betriebswirtschaftlicher und sprachlicher Kompetenzen sowie Erlangen praktischer Fertigkeiten im Umgang mit fachtypischen Geräten als Vorbereitung auf den Berufseinstieg.
- Füllen von Wissenslücken in naturwissenschaftlichen oder ingenieurwissenschaftlichen Fächern als Vorbereitung auf den konsekutiven Masterstudiengang.

Inhalt

Zugelassene Lehrveranstaltungen:

- Vorlesungen und Vorlesungen mit Übung des Studiengangs Systems Engineering laut Studienordnung (StO) §7, Abs. 1, Nr. 2
- Seminare des Studiengangs Systems Engineering
- Tutortätigkeit unter den Zulassungsvoraussetzungen gemäß StO §8
- Lebende Sprache

Gemäß StO §7 Abs. 8 kann der Prüfungsausschuss weitere Lehrveranstaltungen zulassen.

Weitere Informationen

Mit Ausnahme von Sprachkursen wird in der Regel in deutscher oder englischer Sprache unterrichtet.

Modul Tutortätigkeit					Abk. TT
Studiensem. 5,6	Regelstudiensem. 6	Turnus Jedes WS+SS	Dauer 1 Semester	SWS ≤2	ECTS-Punkte <4

Modulverantwortliche/r Studiendekan bzw. Studienbeauftragter der NTF II

Dozent/inn/en Dozenten der Mechatronik

Zuordnung zum Curriculum Bachelor Systems Engineering, Wahlbereich

Zulassungsvoraussetzungen Erfolgreicher Abschluss des zu betreuenden Moduls

Leistungskontrollen / Prüfungen Hospitation der von den Tutoren abgehaltenen Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen / SWS Betreuung von Übungen

Arbeitsaufwand	Präsenzzeit	15 Stunden (1SWS)
	Vorbereitung der Übungen/Praktika	45 Stunden
	Summe	60 Stunden (2CP)

Modulnote Unbenotet

Lernziele/Kompetenzen

- Einblick in die Organisation von Lehrveranstaltungen und Umsetzung methodischer Ziele
- Didaktische Aufbereitung komplexer physikalischer Sachverhalte
- Fähigkeit zur Ausrichtung eines Fachvortrags am Vorwissen des Auditoriums

Inhalt

- Einführung in die fachdidaktischen Aspekte der jeweiligen Lehrveranstaltung
- Moderieren von Übungsgruppen/Betreuung von Praktikumsversuchen
- Korrektur von schriftlichen Ausarbeitungen
- Teilnahme an den Vorsprechungen der Übungsgruppenleiter/Praktikumsbetreuer

Weitere Informationen

Unterrichtssprache:

Literaturhinweise:

Modul Perspektiven der Ingenieurwissenschaften					Abk. PING
Studiensem. 6	Regelstudiensem. 6	Turnus WS	Dauer 1 Semester	SWS 2	CP-Punkte 2

Modulverantwortliche/r	Romanus Dyczij-Edlinger
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en der Mechatronik
Zuordnung zum Curriculum	Ba Mechatronik: Wahlpflichtfach Ba Computer- und Kommunikationstechnik: für Perspektiven der Informatik Ba Mikrotechnologie und Nanostrukturen: Wahlpflichtfach Ba Systems Engineering, Wahlbereich
Zulassungsvoraussetzungen	Keine.
Leistungskontrollen / Prüfungen	Ausarbeitung von Protokollen
Lehrveranstaltungen / SWS	Vorlesung (2 SWS)
Arbeitsaufwand	Vorlesung: 15 x 1 h = 15 h Ausarbeitung: 3 x 4 h = 12 h
Modulnote	Unbenotet. Zum Bestehen sind mindestens drei positiv bewertete Protokolle erforderlich.

Lernziele/Kompetenzen

Die Lehrveranstaltung gibt Studierenden einen Überblick über aktuelle Forschungsgebiete der Lehrstühle der Mechatronik. Sie zielt darauf ab, den Studierenden die Wahl ihrer Vertiefungsrichtung zu erleichtern. Studierende lernen, wichtige Kernpunkte einer Vorlesung zu exzerpieren und strukturiert widerzugeben.

Inhalt:

Vorträge zu aktuellen Forschungsgebieten der Mechatronik

Die aktuellen Vortragsthemen sowie die Regeln zum Erwerb der Leistungspunkte finden sich im Internet unter <http://www.uni-saarland.de/lehrstuhl/lte/lehre/details-lehrveranstaltungen/perspektiven-der-ingenieurwissenschaften-ping.html>

Modul					Abk.
Projektseminar					BS
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
6	6	jährlich	1 Semester	4	6

Modulverantwortliche/r	Studiendekan bzw. Studienbeauftragter der NTF II	
Dozent/inn/en	Dozent/inn/en der Fachrichtung Systems Engineering, wissenschaftliche Mitarbeiter	
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Abschlussbereich	
Zulassungsvoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen	
Leistungskontrollen / Prüfungen	Seminarvortrag, Abschlussdokumentation, praktische und/oder theoretische Arbeiten	
Lehrveranstaltungen / SWS	Das Projektseminar kann thematisch abgestimmt mit der Bachelor-Arbeit durchgeführt werden. Dabei ist eine Projektaufgabe nach Absprache und als Mitglied eines Teams am ausgebenden Lehrstuhl zu bearbeiten, schriftlich zu dokumentieren und in einem wissenschaftlichen Vortrag abschließend zu präsentieren. Das Projektseminar erstreckt sich zeitlich typisch über ein ganzes Semester inklusive vorlesungsfreier Zeit.	
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit: 25 Wochen á 4 SWS	100 h
	Vor- und Nachbereitung, Vortrag und Dokumentation	80 h
	Summe	180 h
Modulnote	benotet, typisch jeweils 1/3 praktische Arbeit, Vortrag und Dokumentation	

Lernziele/Kompetenzen

Die Teilnehmer lernen sich in aktuelle Themen des Systems Engineering einzuarbeiten, die gewonnenen Erkenntnisse in Aufsatzform schriftlich darzulegen und in einem wissenschaftlichen Vortrag zu präsentieren. Neben dem Arbeiten bevorzugt in einem wissenschaftlichen Team und dem Erwerb von Fachwissen zu aktuellen Methoden und Technologien, wird durch die schriftliche Ausarbeitung und die Abschlusspräsentation der Ergebnisse auch die Vermittlung von wissenschaftlichen Inhalten geübt.

Idealer Weise ist das Bachelor Seminar thematisch auf die Bachelor-Arbeit abgestimmt und dient damit zu deren thematischer Hinführung und Einarbeitung.

Inhalt

Aktuelle Themen aus dem Bereich Systems Engineering (Themen werden jeweils zu Beginn des Semesters von den einzelnen Lehrstühlen bekannt gegeben)

Weitere Informationen

Alternativ zugelassene bzw. anrechenbare Lehrveranstaltungen: Projektpraktika des Studiengangs Systems Engineering im Gesamtumfang von 6 ECTS-Punkten

Unterrichtssprache: deutsch

Literaturhinweise: Literatur wird vom ausrichtenden Lehrstuhl bekannt gegeben.

Modul Bachelor-Seminar					Abk.
Studiensem.	Regelstudiensem.	Turnus	Dauer	SWS	ECTS-Punkte
6	6	SS	1 Semester		3

Modulverantwortliche/r Studiendekan bzw. Studienbeauftragter der NTF II

Dozent/inn/en Dozent/inn/en der Mechatronik

Zuordnung zum Curriculum Bachelor Systems Engineering, Abschlussbereich

Zulassungsvoraussetzungen Keine formale Voraussetzungen

Leistungskontrollen / Prüfungen Seminarvortrag, schriftliche Ausarbeitung

Lehrveranstaltungen / SWS Das Bachelor-Seminar ist ein Seminar aus dem Bereich Seminare gemäß Studienplan, mit der Besonderheit, dass es in Rücksprache mit dem Dozenten optional (Empfehlung) thematisch auf die Bachelor-Arbeit ausgerichtet wird, um diese auf eine breitere Basis zu stellen. Inhaltliche Details sind den einschlägigen Modulbeschreibungen der angebotenen Seminare zu entnehmen und im Hinblick auf die Bachelor-Arbeit bei Bedarf mit dem Dozenten abzustimmen.

Arbeitsaufwand 90 h

Modulnote Benotet

Lernziele/Kompetenzen

Die Teilnehmer lernen sich in aktuelle Themen aus des Systems Engineering einzuarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse in einem wissenschaftlichen Vortrag zu präsentieren. Neben dem Erwerb von Fachwissen zu aktuellen Methoden und Technologien, wird durch die Abschlusspräsentation der Ergebnisse auch die Vermittlung von wissenschaftlichen Inhalten geübt.

Idealer Weise ist das Bachelor Seminar thematisch auf die Bachelor-Arbeit abgestimmt.

Inhalt

Aktuelle Themen aus dem Bereich Systems Engineering (Themen werden jeweils zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)

Weitere Informationen

Zugelassene bzw. alternativ anrechenbare Lehrveranstaltungen: Seminare des Studiengangs Systems Engineering

Unterrichtssprache:

Literaturhinweise: Literatur wird im Rahmen der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Bachelor-Arbeit					BA
Studiensem. 6	Regelstudiensem. 6	Turnus Jedes Semester	Dauer 1 Semester	SWS	ECTS-Punkte 12

Modulverantwortliche/r	Studiendekan bzw. Studienbeauftragter der NTF II
Dozent/inn/en	Dozenten der Mechatronik
Zuordnung zum Curriculum	Bachelor Systems Engineering, Abschlussbereich
Zugangsvoraussetzungen	Gemäß Paragraph „Zulassung zur Bachelor-Arbeit“ in der jeweils gültigen Fassung der Prüfungsordnung
Leistungskontrollen / Prüfungen	Anfertigung der Bachelor-Arbeit Abschlusskolloquium
Lehrveranstaltungen / SWS	
Arbeitsaufwand	Bearbeitung der Fragestellung und Anfertigung der Arbeit (Bearbeitungszeit 9 Wochen)
	360 Stunden
Modulnote	Aus der Beurteilung der Bachelor-Arbeit

Lernziele / Kompetenzen

- Zielgerichtete Bearbeitung eines wissenschaftlichen Projektes unter Anleitung
- Einblick in ein aktuelles Forschungsgebiet
- Fähigkeit reproduzierbare wissenschaftliche Ergebnisse zu erzielen

Inhalt

- Literaturstudium zum vorgegebenen Thema
- Erarbeitung der relevanten Methodik
- Dokumentation des Projektverlaufs
- Anfertigung der Bachelor-Arbeit